



Industrie- und Handelskammer
zu Düsseldorf

Standort Heiligenhaus

Wirtschaftliche Strukturen – Standortumfrage - Empfehlungen

Ansprechpartner:

Gerd Helmut Diestler
Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf
Ernst-Schneider-Platz 1
40212 Düsseldorf

fon: 0211 / 3557 - 210
fax: 0211 / 3557 - 379

diestler@duesseldorf.ihk.de
www.duesseldorf.ihk.de

17. Dezember 2010

Wirtschaftsstandort Heiligenhaus

I Standort- und Wirtschaftsstruktur der Stadt Heiligenhaus	Seite 3
Heiligenhaus mit kontinuierlichem Bevölkerungsrückgang	Seite 4
Auch mehr Einwohner aus Heiligenhaus fortgezogen	Seite 5
Geringe Kaufkraftbindung im Kreisvergleich	Seite 6
Heiligenhaus im Strukturwandel - hoher Beschäftigungsverlust in den letzten Jahren	Seite 7
Immer noch fast durchschnittliche Arbeitsplatzversorgung	Seite 11
II. Wirtschaftsstandort Heiligenhaus	Seite 14
Wirtschaft ist mit dem Standort Heiligenhaus sehr zufrieden	Seite 14
Guter Rücklauf bei der IHK-Standortumfrage	Seite 16
Viele Standortvorteile – punktueller Handlungsbedarf	Seite 17
Leistungsportfolios von Heiligenhaus	Seite 19
Umfrageergebnisse im Einzelnen	Seite 22
Industrie, Baugewerbe und Logistiker urteilen besser als der Durchschnitt	Seite 22
Handel und Gastgewerbe etwas kritischer	Seite 25
Übrige Dienstleister nur mit unterdurchschnittlichen Standortbewertungen	Seite 28
Kleinere Unternehmen sehen den Standort kritischer als der Durchschnitt	Seite 31
Mittlere und größere Betriebe urteilen leicht besser als der Durchschnitt	Seite 34
III. Standortpolitik für Heiligenhaus	Seite 37
Standortvorteil Lage nutzen	Seite 37
Innerstädtischen Verkehr verbessern	Seite 37
Innenstadt und Einkaufsmöglichkeiten in Heiligenhaus optimieren	Seite 38
Fachkräftepotenzial sichern	Seite 38
Problemfall Standortkosten – Aber flexible und serviceorientierte Stadtverwaltung	Seite 39
Gewerbeflächenpotenzial realisieren	Seite 40
IV. Anhang	Seite 41
Tabelle Leistungsportfolio der Standortfaktoren – alle Unternehmen -	Seite 41
Musterfragebogen	Seite 42

Die IHK Düsseldorf legt mit der Standortuntersuchung Heiligenhaus eine weitere Studie der systematischen Unternehmensbefragungen im Kreis Mettmann zu den Gewerbestandorten vor. Bislang veröffentlicht sind ähnliche Untersuchungen für Haan (2007), Hilden (2008), Velbert (2008), Wülfrath (2009) und Mettmann (2009), Langenfeld (2010) und Monheim (2010)¹. Die Methodik sowie die Darstellung der Ergebnisse wurden dabei im Wesentlichen beibehalten, allerdings aus den jeweiligen Erfahrungen von Studie zu Studie weiterentwickelt. Ein Vergleich der einzelnen Standorte ist anhand dieser Studien nicht beabsichtigt. Wie die Städte des Kreises Mettmann im Vergleich zu anderen Mittelstädten in Nordrhein-Westfalen dastehen, lässt sich aus dem IHK-Mittelstädteranking (2010)² ersehen. Die IHK-Standortuntersuchungen werden ergänzt von einer Reihe von IHK-Verkehrsanalysen³ sowie von IHK-Kunden- und -Geschäftsbefragungen im Kreis Mettmann⁴.

¹ Die Standortanalysen stehen im IHK-Internet (www.duesseldorf.ihk.de) im Bereich Standort, IHK-Analysen unter den Dokumentennummern 8951, 10046, 10504, 11300, 12589, 13111 und 14330 als PDF-Dokumente zum Download zur Verfügung.

² Das IHK-Mittelstädteranking ist ebenfalls dort unter der Dokumentennummern 14344 erhältlich.

³ Die Verkehrsanalysen sind ebenfalls dort unter der Dokumentennummer 12796 erhältlich.

⁴ Die Kunden- und Geschäftsbefragungen sind ebenfalls dort unter der Dokumentennummer 6577 erhältlich.

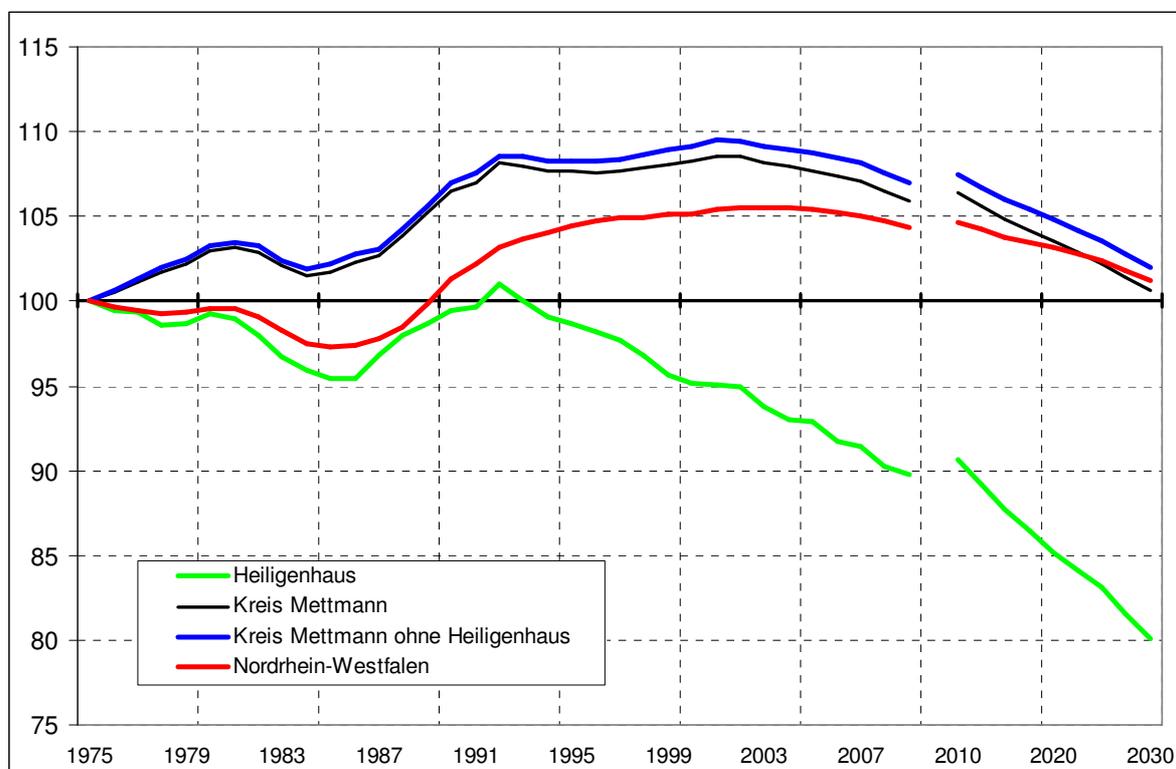
I. Standort- und Wirtschaftsstruktur der Stadt Heiligenhaus

Heiligenhaus, die Industriestadt im Grünen, liegt zentral zwischen den Städten Düsseldorf, Essen und Wuppertal. Die niederbergische Stadt durchlebt seit den neunziger Jahren einen kräftigen Strukturwandel, ist aber weiterhin eine vitale Industriestadt. Die statistisch hier erfassten 39 Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr Mitarbeitern erzielten im Jahre 2009 mit ihren zusammen knapp 5.000 Beschäftigten einen Umsatz von 594 Millionen Euro, davon etwa 177 Millionen Euro beziehungsweise 30 Prozent direkt mit ausländischen Kunden. Dies ist jeweils konjunkturbedingt weniger als noch im Jahre 2008 - größtenteils vor Ausbruch der Wirtschafts- und Finanzkrise -, in dem die Heiligenhauser Industrie einen Umsatz von 990 Millionen Euro erreichen konnte. Mittlerweile hat sich auch in Heiligenhaus die Wirtschaft kräftig erholt, so dass die Zahlen des Jahres 2010 allmählich wieder an die Ergebnisse von vor der Krise anknüpfen dürften.

Der Gewerbesteuerhebesatz beträgt in Heiligenhaus 410 vH. Das ist im NRW-weiten Vergleich ein Rang im vorderen Mittelfeld. Der Hebesatz der Grundsteuer B ist in diesem Jahr auf 410 vH erhöht worden. Der vorherige Satz von 380 vH lag noch unter den niedrigsten der Mittelstädte in NRW. Die Steuereinnahmekraft je Einwohner beträgt im Durchschnitt der letzten fünf Jahre fast 1.000 Euro. Auch das ist NRW-weit ein guter Wert, wird allerdings im Kreis Mettmann von Erkrath, Haan, Hilden, Langenfeld, Ratingen und Wülfrath übertroffen.

Bevölkerungsentwicklung in Heiligenhaus (1975=100)

Ist-Werte bis 2009, Prognose ab 2010



Quelle: IT.NRW, eigene Berechnungen.

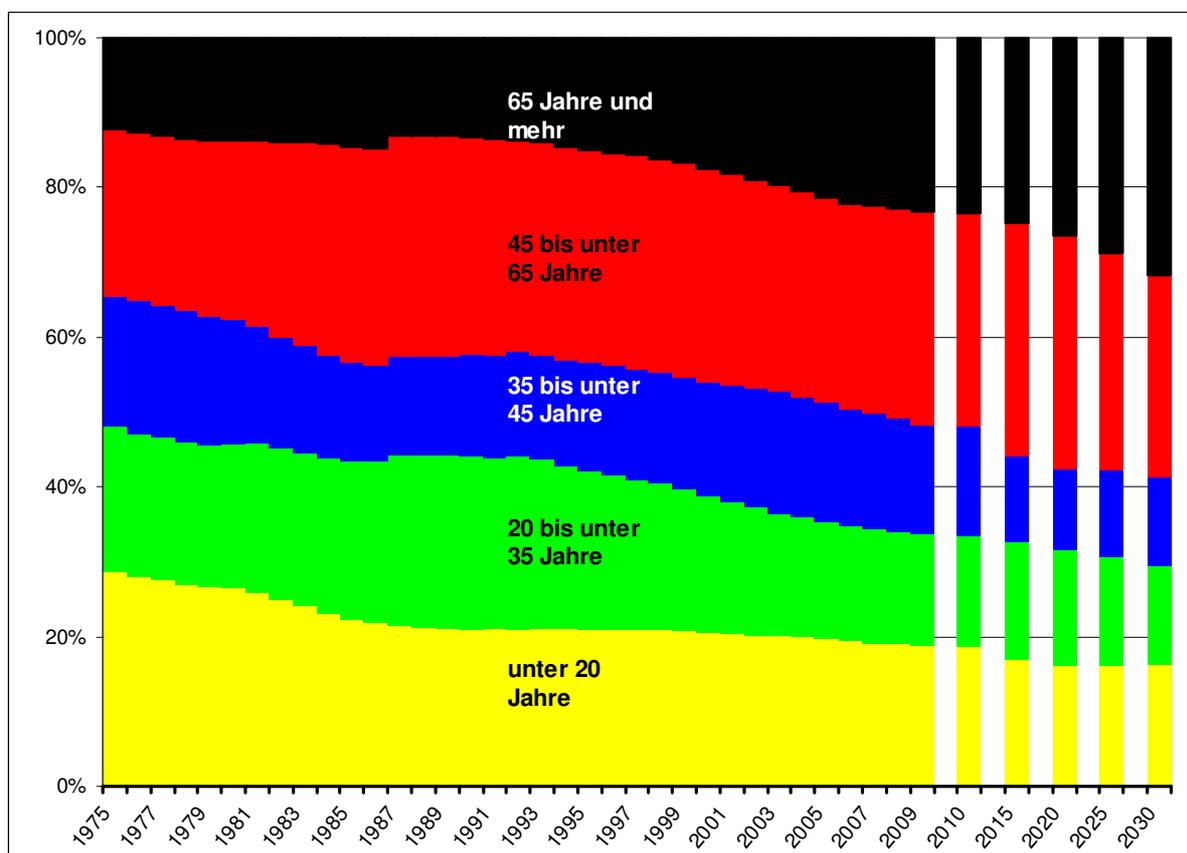
IHK Düsseldorf XII/2010

Heiligenhaus mit kontinuierlichem Bevölkerungsrückgang

Ende des Jahres 2009 wohnten in Heiligenhaus 26.818, Mitte 2010 waren er sogar nur noch 26.703 Personen. Damit hat sich bis zuletzt der rückläufige Trend der vergangenen beiden Jahrzehnte fortgesetzt. Seit ihrem Höchststand mit mehr als 30.000 Einwohnern im Jahre 1992 ist hier die Bevölkerung ziemlich kontinuierlich zurückgegangen, insgesamt um rund 11½ Prozent. Damit hat in Heiligenhaus die zuletzt auch im übrigen Kreis Mettmann und in Nordrhein-Westfalen beobachtete Entwicklung bereits etwa ein Jahrzehnt früher eingesetzt. Entsprechend geht auch die Bevölkerungsprognose von IT.NRW als statistischem Landesamt von einem weiteren Rückgang aus, konkret bis zum Jahre 2030 auf dann knapp 24.000 Einwohner. Das wären weitere minus 10½ Prozent. In den übrigen neun Städten des Kreises Mettmann soll der Bevölkerungsrückgang in diesem Zeitraum rund 5 Prozent, in ganz Nordrhein-Westfalen etwa 3 Prozent betragen.⁵

Altersstruktur der Bevölkerung in Heiligenhaus

Ist-Werte bis 2009, Prognose ab 2010



Quelle: IT.NRW, eigene Berechnungen.

IHK Düsseldorf XII/2010

In ihrer Struktur weicht die Bevölkerung in Heiligenhaus von der in den übrigen Städten des Kreises Mettmann nur beim Ausländeranteil merklich ab. So liegt dieser in Heiligenhaus mit aktuell 12½ Prozent um 2 Prozentpunkte über dem in den übrigen Städten des Kreises Mettmann und

⁵ Bevölkerungsprognosen sind immer Momentaufnahmen zum Prognosezeitpunkt. Nicht berücksichtigt werden können Änderungen der Rahmenbedingungen, wie etwa die örtliche Wohnbautätigkeit. Zudem basiert die aktuelle Prognose auf Daten des Jahres 2007. Aktuell sind die tatsächlichen Einwohnerzahlen bereits niedriger, als in dieser Prognose wiedergegeben. Dies wird auch in der Grafik deutlich, bei der die für 2010 prognostizierten durchweg größer sind als die letzten tatsächlichen Zahlen.

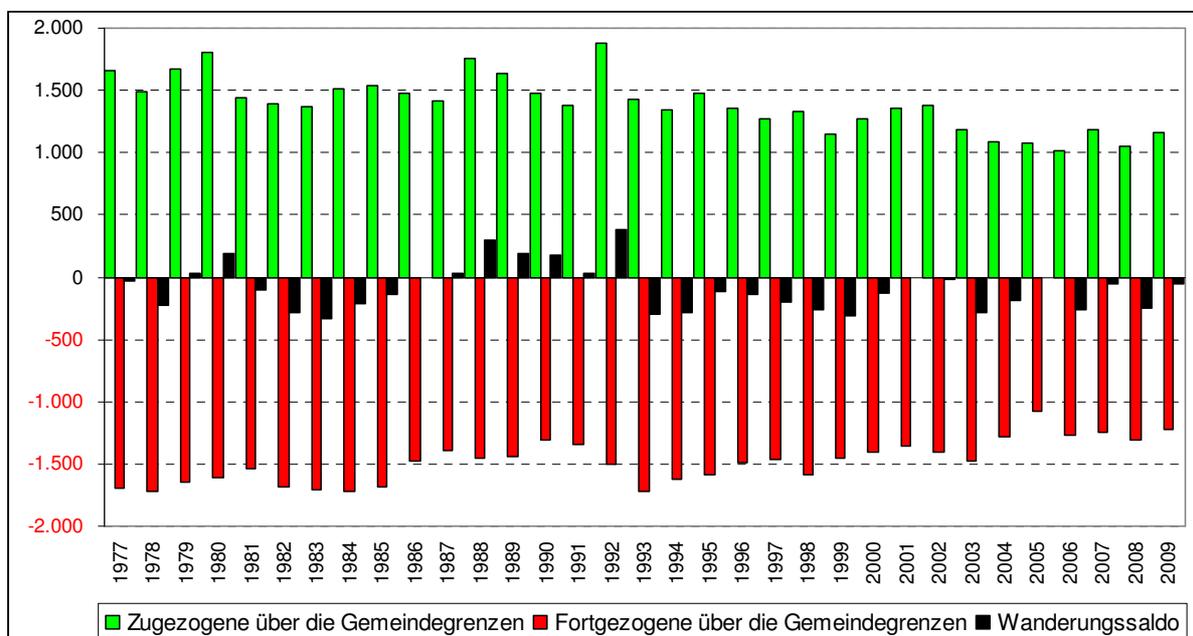
dem landesweiten Durchschnitt. Der Frauenanteil ist hier mit 51 Prozent um etwa einen halben Prozentpunkt niedriger als im übrigen Kreis. In der Altersstruktur entsprechen sich Heiligenhaus und der übrige Kreis ziemlich genau, während landesweit die Bevölkerung insgesamt etwas jünger als in Heiligenhaus ist. Konkret sind in Heiligenhaus derzeit 19 Prozent der Bevölkerung unter 20 Jahre alt. Jeweils rund 15 Prozent sind zwischen 20 und 35 Jahre beziehungsweise zwischen 35 und 45 Jahre alt. Bereits im Rentenalter befinden sich 23½ Prozent der Einwohner von Heiligenhaus.

Rückläufig war in Heiligenhaus in den letzten Jahren vor allem der Anteil der jüngeren Jahrgänge bis zu einem Alter von 35 Jahren, während der Bevölkerungsanteil im Rentenalter deutlich zugenommen hat. Dies ist im allgemeinen demografischen Wandel keine auffällige Entwicklung, sondern tendenziell überall so. Zukünftig dürfte sich dieser Trend noch verstärkt fortsetzen. So wird den Prognosen zufolge im Jahre 2030 in Heiligenhaus fast jeder dritte Einwohner 65 Jahre oder älter sein. Der Bevölkerungsanteil der Jungen bis zu einem Alter von 20 Jahren dürfte um 2½ Punkte zurückgehen, und der der Bevölkerung im Erwerbsalter zwischen 20 und 65 Jahre sogar von 58 Prozent auf 52 Prozent.

Auch mehr Einwohner aus Heiligenhaus fortgezogen

In den beiden letzten Jahrzehnten sind jährlich zwischen gut 1.000 und 1.500 Personen neu nach Heiligenhaus gezogen (durchschnittlich knapp 1.300 Personen). Ihnen stehen aber etwas mehr weggezogene Einwohner gegenüber, und zwar durchschnittlich rund 1.400 Personen jährlich.

Zu- und Fortzüge nach und von Heiligenhaus



Quelle: IT.NRW, eigene Berechnungen.

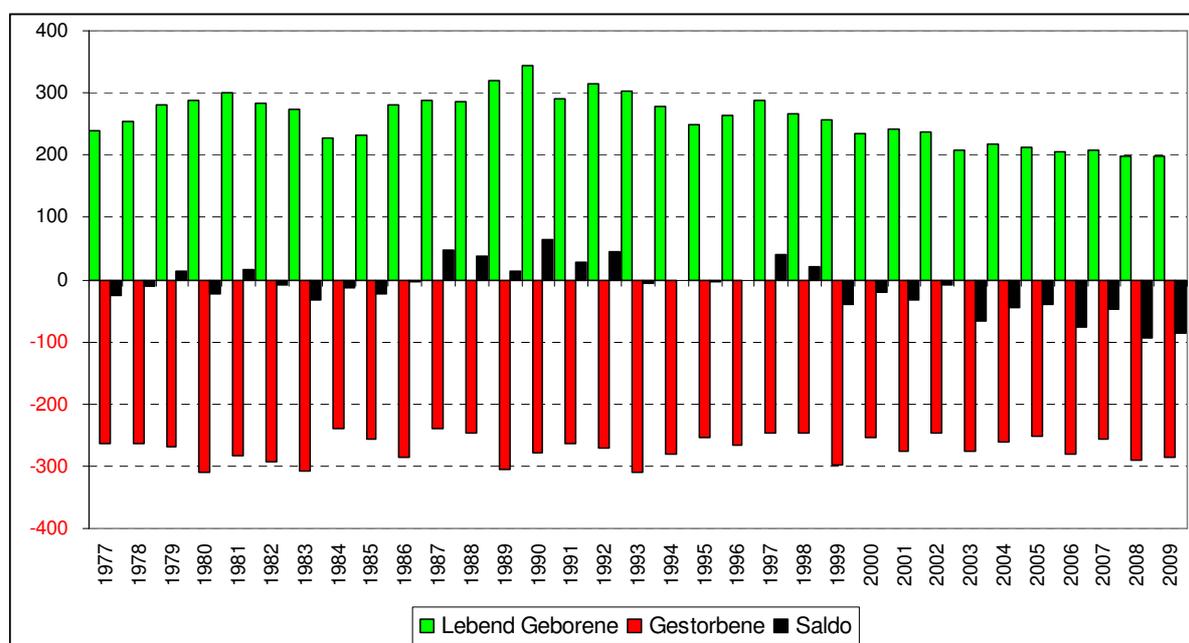
IHK Düsseldorf XII/2010

Zusammengenommen sind damit seit dem Jahre 1990 fast 2.300 mehr Einwohner aus Heiligenhaus weggezogen, als die niederbergische Stadt neue Einwohner gewinnen konnte. Dabei ist zumindest in den letzten Jahren die Alterstruktur der Fort- und der Zugezogenen recht ausgegli-

chen, mit einem leichten Übergewicht der Zuzüge von Personen im Erwerbsalter. Der größte Austausch besteht aktuell mit Velbert und mit Essen. Gegenüber beiden Städten hatte Heiligenhaus im letzten Jahr einen leichten Überschuss der Fortgezogenen. Der größte Zuwanderungsüberschuss besteht mit Ratingen (40 Personen) sowie mit Mettmann und Düsseldorf (jeweils 11 Personen), der größte Abwanderungsüberschuss mit Velbert (minus 36 Personen) sowie mit Wülfrath (minus 28 Personen) und mit Essen (minus 20 Personen).

Seit mehr als zehn Jahren übertreffen in Heiligenhaus die Sterbefälle jeweils die Anzahl der Geburten. Zuletzt war hier Mitte der neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts die Bilanz dieser sogenannten natürlichen Bevölkerungsbewegungen noch ausgeglichen beziehungsweise wies in den Jahren 1997 und 1998 sogar einen geringen Überschuss auf. Seither wurden in Heiligenhaus rund 2.400 Geburten und fast 3.000 Sterbefälle gezählt. Gemessen an der Einwohnerzahl und auch an den Umzügen ist der Sterbefallüberschuss mit 558 Personen allerdings klein.

Geburten und Sterbefälle in Heiligenhaus



Quelle: IT.NRW, eigene Berechnungen.

IHK Düsseldorf XII/2010

Geringe Kaufkraftbindung im Kreisvergleich

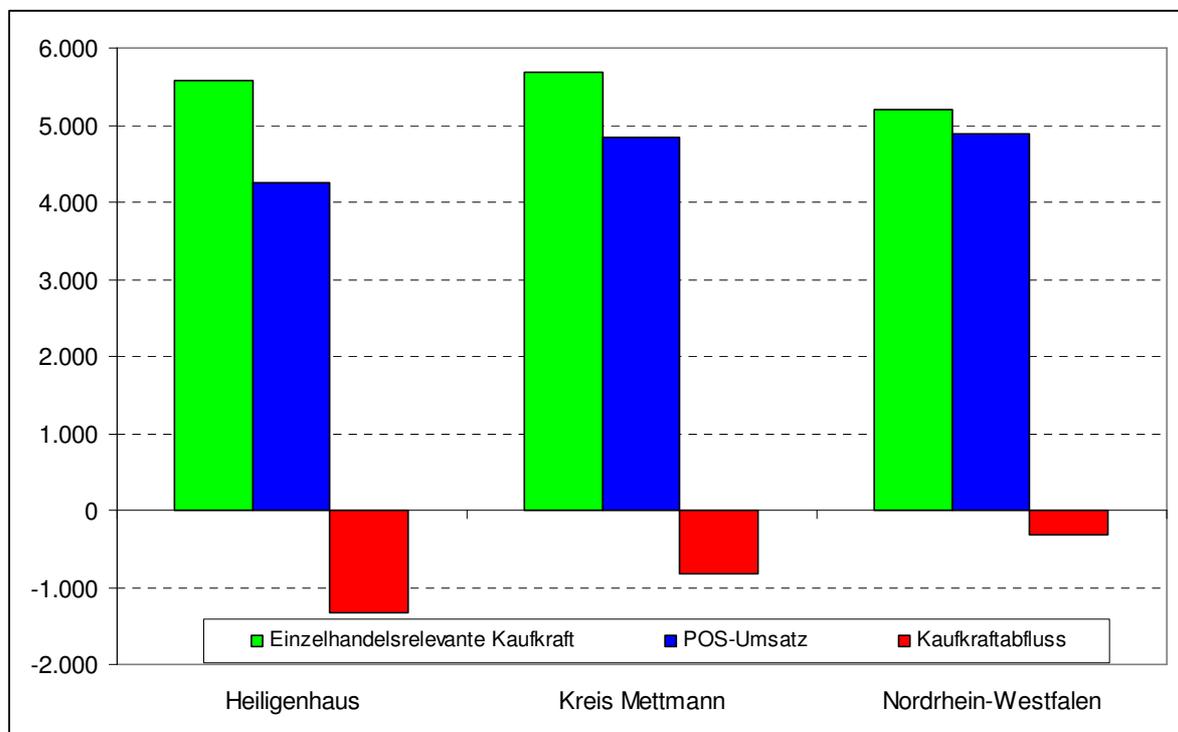
Nach Angaben der Gesellschaft für Konsumforschung Nürnberg (GfK) beträgt die gesamte Kaufkraft der Einwohner von Heiligenhaus im Jahre 2010 gut 570 Millionen Euro, was 21.600 Euro je Einwohner entspricht. Davon werden gut 26 Prozent beziehungsweise insgesamt 150 Millionen Euro oder fast 5.600 Euro je Einwohner im Einzelhandel ausgegeben. Je Einwohner sind dies rund 100 Euro weniger als im Durchschnitt des Kreises Mettmann, aber fast 400 Euro mehr als im Landesdurchschnitt.

Der Einzelhandel in Heiligenhaus kann diese Kaufkraft allerdings nur zum Teil im Ort binden. Bei einem örtlichen Einzelhandelsumsatz von knapp 115 Millionen Euro fließen also etwa 35 Millionen Euro aus Heiligenhaus ab. Für sich genommen ist dies für die Städte des Kreises Mettmann

nichts Ungewöhnliches: Lediglich in Haan, Hilden und Wülfrath erzielt der Einzelhandel im Stadtgebiet einen höheren Umsatz, als es der einzelhandelsrelevanten Kaufkraft der dortigen Einwohner entspricht. Je Einwohner gerechnet, beträgt der Kaufkraftabfluss aus Heiligenhaus allerdings über 1.300 Euro. Das ist nach Erkrath und Mettmann knapp vor Monheim der drittgrößte Wert unter den Städten des Kreises Mettmann.

Bei der Kennziffer für die sogenannte Einzelhandelszentralität, die die Pro-Kopf-Daten von Einzelhandelsumsatz und Einzelhandelskaufkraft gegenüberstellt und mit den bundesdeutschen Durchschnittswerten normiert, erreicht Heiligenhaus ebenfalls nur den achten Rang im Vergleich der kreisangehörigen Städte. Konkret liegt ihre Einzelhandelszentralität aktuell bei einem Wert von 82,1 Punkten (Deutschland = 100). Dies sind rund 10 Punkte weniger als im Durchschnitt des Kreises Mettmann insgesamt (91,8).

Einzelhandelskennziffern 2010, in Euro je Einwohner



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

IHK Düsseldorf XII/2010

Heiligenhaus im Strukturwandel - hoher Beschäftigungsverlust in den letzten Jahren

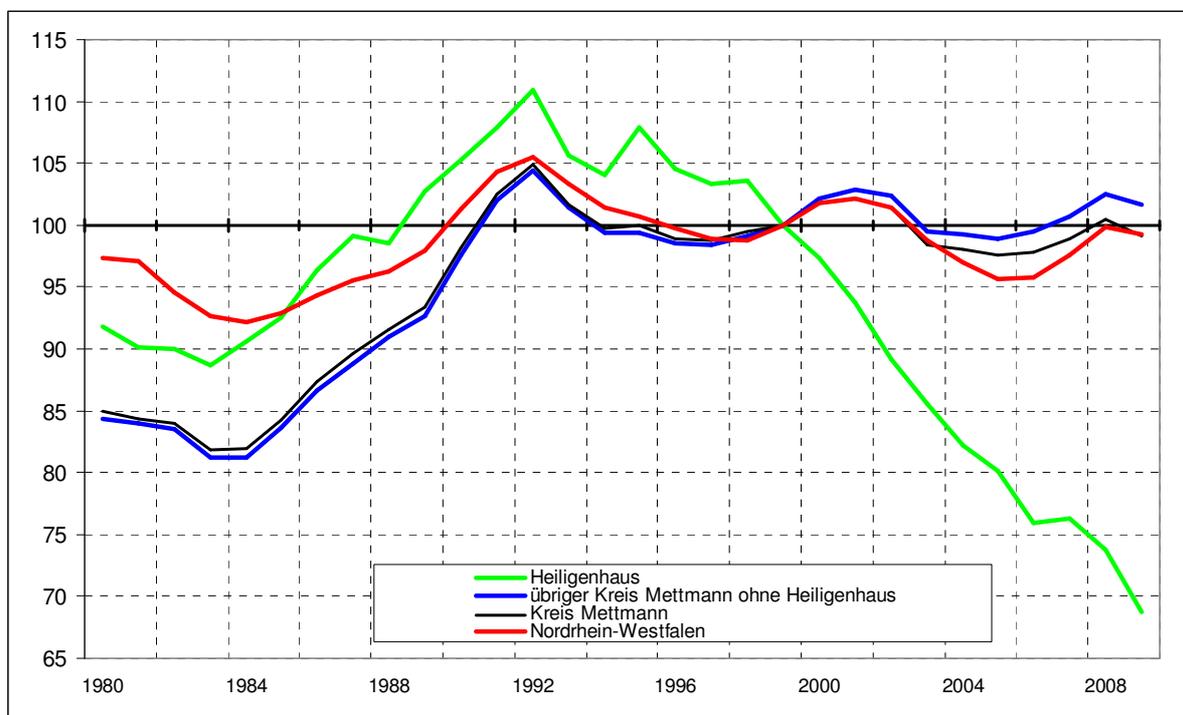
Heiligenhaus war und ist Industriestandort. Dabei ist die Beschäftigung seit ihrem Höchststand im Jahre 1992 mit damals 13.700 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nahezu kontinuierlich zurückgegangen, auf zuletzt im Sommer 2009 noch 8.500 Beschäftigte. Die neuesten Zahlen datieren von Ende des ersten Quartals 2010, als in Heiligenhaus nur noch wenig mehr als 8.000 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren. Hinzu kommen allerdings noch rund 1.500 ausschließlich geringfügig Beschäftigte in Verwaltung und Betrieben.

Die Arbeitsplätze in Heiligenhaus gingen vor allem in den letzten zehn Jahren verloren. Allein zwischen den ersten Quartalen der Jahre 1998 und 2010 ist die Beschäftigung um 37 Prozent

beziehungsweise 4.700 Personen gesunken. Dies ist fast ausschließlich auf Arbeitsplätze bei Industriebetrieben (Produzierendes Gewerbe) zurückzuführen. Bei den Dienstleistungen ist die Beschäftigung in diesem Zeitraum geringfügig angestiegen, wobei es eine Verschiebung von den klassischen und unternehmensbezogenen Dienstleistungen hin zu den persönlichen und öffentlichen Dienstleistungen gegeben hat. Bei allen Schwierigkeiten der statistischen Differenzierung⁶ haben letztere in Heiligenhaus mittlerweile einen Beschäftigtenanteil von über 10 Prozent.

In den übrigen Städten des Kreises Mettmann und dem Land Nordrhein-Westfalen insgesamt ist dagegen die Beschäftigung seit ihrem bisherigen Höchststand Anfang der neunziger Jahre unter konjunkturellen Schwankungen fast auf gleichem Niveau geblieben.

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Heiligenhaus zwischen den Jahren 1980 und 2009 (1999=100)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

IHK Düsseldorf XII/2010

Sektoral unterscheidet sich die Beschäftigtenstruktur in Heiligenhaus deutlich vom Durchschnitt der übrigen Städte im Kreis Mettmann und dem Land Nordrhein-Westfalen insgesamt. Während die Strukturen dort mit jeweils einem Verhältnis der Industrie- und Dienstleistungsbeschäftigten von ungefähr 1 zu 2 fast gleich sind, ist in Heiligenhaus das Verhältnis genau anders herum. Allerdings hat sich auch hier die Wirtschaftsstruktur allmählich gewandelt. So konnten die Dienstleister seit dem Jahre 1980 ihre Beschäftigung von 2.100 Personen auf zwischenzeitlich sogar 3.550 Beschäftigte steigern. Aktuell sind es noch 2.700 und damit ein fast verdoppelter Beschäftigtenanteil, während der Industrieanteil von früher über 80 Prozent auf jetzt noch 68 Prozent zurückgegangen ist.

⁶ In diesem Zeitraum gab es zwei gravierende Neuerungen in der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige, von der WS 79 über die WZ 98 jetzt zur WZ 08, bei denen jeweils die Brancheneinteilung und -zuordnung geändert worden ist.

Sektorale Beschäftigtenstruktur in der Stadt Heiligenhaus

	1980	1990	2000	2009	nachrichtlich 2009:	
					übriger Kreis Mettmann	NRW
Primärer Sektor	0,6%	0,6%	0,9%	0,1%	0,2%	0,5%
Sekundärer Sektor	80,8%	80,8%	70,4%	67,6%	32,0%	30,6%
Tertiärer Sektor	18,6%	18,6%	28,7%	32,3%	67,8%	69,0%
davon: persönliche Dienstleistungen und öff. Verwaltung	3,1%	2,3%	7,0%	11,1%	19,5%	26,1%

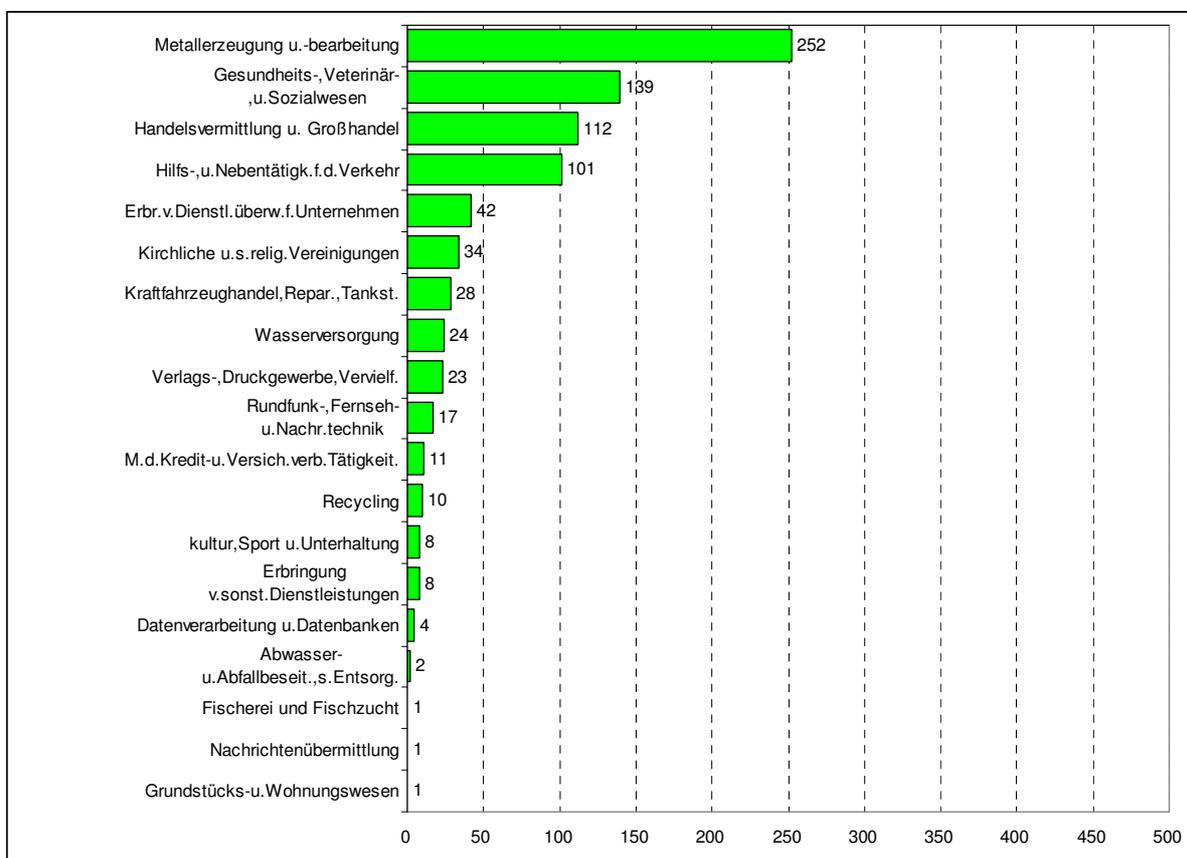
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

IHK Düsseldorf XII/2010

Aus Gründen der statistischen Erfassung kann eine tiefere Branchenanalyse nur zwischen den Jahren 1999 und 2008 durchgeführt werden, da für Daten aus diesem Zeitraum die statistisch erfasste Branchenzuordnung und Branchengliederung nahezu gleich geblieben ist.

Seit dem Jahre 1999 haben insgesamt 19 Branchen einen Beschäftigtenzuwachs erzielen können, davon aber nur vier mit 100 und mehr zusätzlichen Arbeitsplätzen. Spitzenreiter ist der Industriezweig „Metallerzeugung und –bearbeitung“, mit rund 250 zusätzlichen Arbeitsplätzen. Im Jahre 2008 waren hier über 1.000 Personen beschäftigt, also mehr als 11 Prozent aller Beschäftigten in Heiligenhaus. Weitere Branchen mit nennenswerten Arbeitsplatzgewinnen sind nur im Dienstleistungsbereich zu finden, so das Gesundheitswesen mit einem Plus von rund 140 Arbeitsplätzen sowie der Großhandel mit einem Plus von 110 und Teile der Logistikbranche mit 100 zusätzlichen Arbeitsplätze.

Branchen mit Arbeitsplatzgewinnen in Heiligenhaus zwischen 1999 und 2008



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

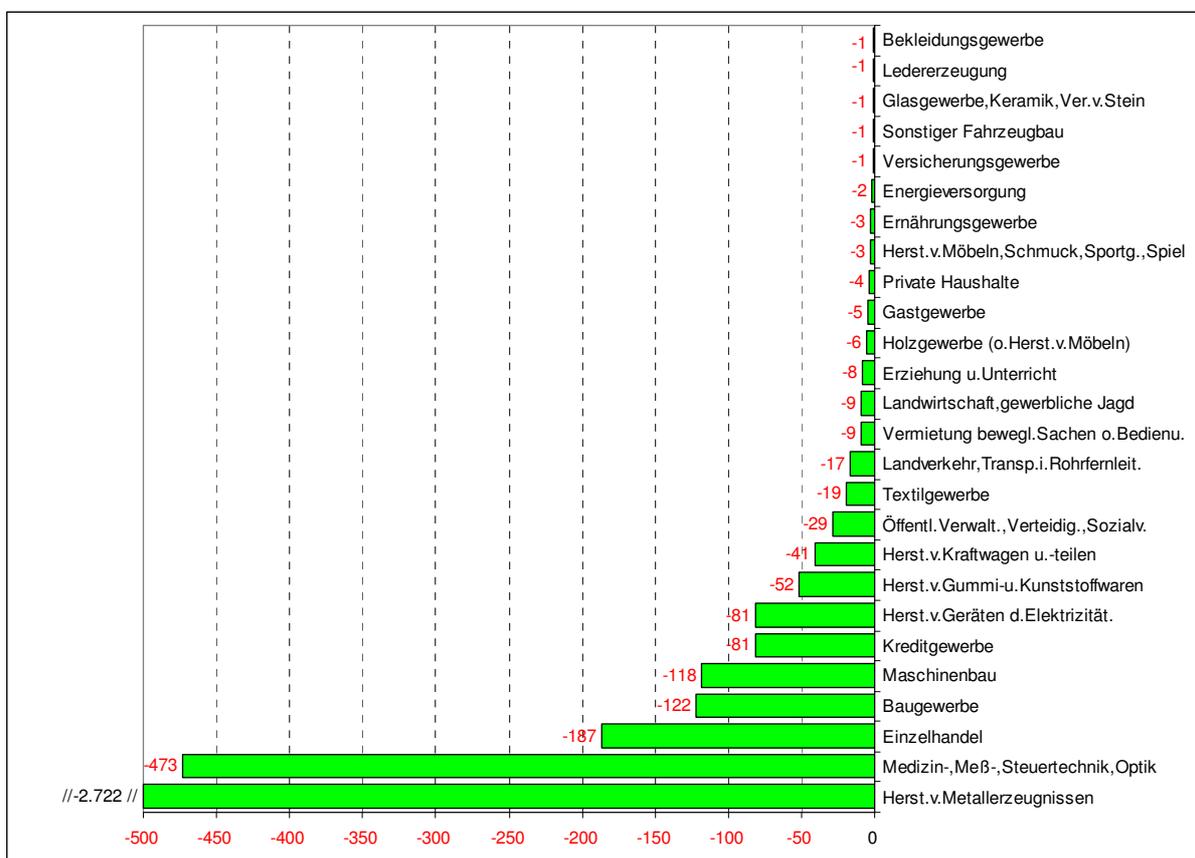
IHK Düsseldorf XII/2010

Insgesamt haben die zehn wachstumsstärksten Branchen in diesem Zeitraum 770 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen, was einem Zuwachs von 34 Prozent entspricht. Im Jahre 1998 wiesen sie zusammen erst einen Beschäftigtenanteil von weniger als 19 Prozent auf, der dadurch auf über 35 Prozent gestiegen ist.

Mit 26 Branchen, die zwischen den Jahren 1999 und 2008 Beschäftigung abgebaut haben, ist schon die Anzahl der Verliererbranchen größer als die der Gewinner. Zwar haben auch nur fünf Branchen 100 und mehr Arbeitsplätze abgebaut, dafür aber zwei Branchen in erheblichem Ausmaß. Dies sind die „Hersteller von Metallerzeugnissen“ mit einem Rückgang von über 2.700 Beschäftigten beziehungsweise um 43 Prozent. Dadurch ist ihr Beschäftigtenanteil von über 50 Prozent auf jetzt unter 40 Prozent gesunken. Auch in Betrieben aus dem Wirtschaftszweig „Medizin-, Mess-, Steuertechnik und Optik“ gab es im Jahre 2008 knapp 500 Arbeitsplätze weniger als zehn Jahre zuvor (minus 53 Prozent). Unter den zehn Branchen mit den größten Beschäftigungsrückgängen sind sieben Industriebranchen einschließlich der Bauwirtschaft. Aber auch der Einzelhandel mit 190 weniger Arbeitsplätzen zählt beispielsweise zu dieser Gruppe. Dies ist der drittgrößte Arbeitsplatzverlust aller Branchen in Heiligenhaus.

Insgesamt haben die zehn Branchen mit den größten Beschäftigungsrückgängen in diesem Zeitraum zusammen 3.900 zusätzliche Arbeitsplätze verloren, was einem Rückgang um 42 Prozent entspricht. Im Jahre 1998 wiesen sie zusammen noch einen Beschäftigtenanteil in Heiligenhaus von über 75 Prozent auf, der dadurch auf knapp 60 Prozent gefallen ist.

Branchen mit Arbeitsplatzverlusten in Heiligenhaus zwischen 1999 und 2008



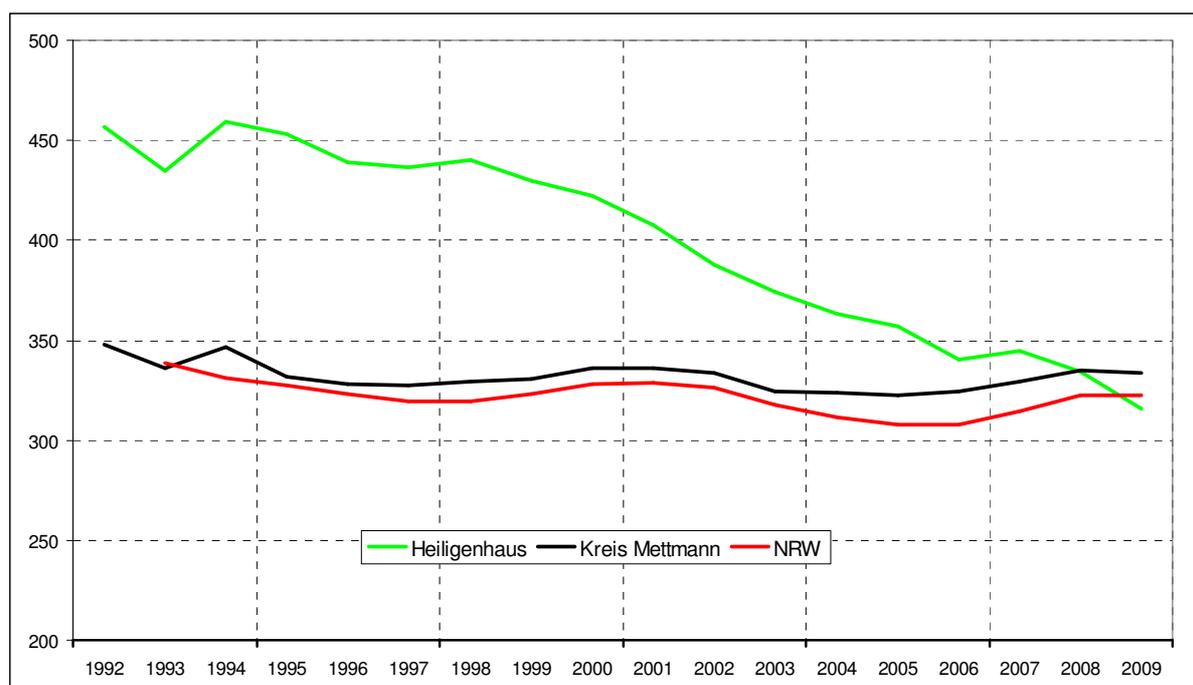
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

IHK Düsseldorf XII/2010

Immer noch fast durchschnittliche Arbeitsplatzversorgung

Mit 316 am Ort sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je Tausend Einwohner stellt Heiligenhaus trotz der Arbeitsplatzverluste der letzten Jahre seinen Einwohnern immer noch eine fast durchschnittliche Anzahl an Arbeitsplätzen zur Verfügung. Der Wert für den Kreis Mettmann liegt bei 333 Arbeitsplätzen pro Tausend sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, der im Land Nordrhein-Westfalen insgesamt bei 322. Allerdings gab es noch vor zehn Jahren deutlich über 400 Arbeitsplätze je tausend Einwohner in der niederbergischen Stadt. Da der Arbeitsmarkt von Heiligenhaus stark regional und überregional verknüpft ist, wurde die örtliche Bevölkerung von diesem Rückgang nur unterdurchschnittlich betroffen. Beispielsweise ist die Anzahl der Arbeitslosen in Heiligenhaus zwischen den Jahren 1998 und 2008 mit jeweils rund 1.100 Personen im Jahresdurchschnitt fast konstant geblieben⁷. Und dies, obwohl seit dem Jahre 1998 rund 4.700 Personen weniger sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind. Auch aktuell bewegt sich ihre Anzahl in der gleichen Größenordnung (zuletzt im November 2010 mit 1.056 Arbeitslosen).

Entwicklung des Arbeitsplatzbesatzes zwischen 1999 und 2009 (Beschäftigte am Arbeitsort je Tausend Einwohner)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

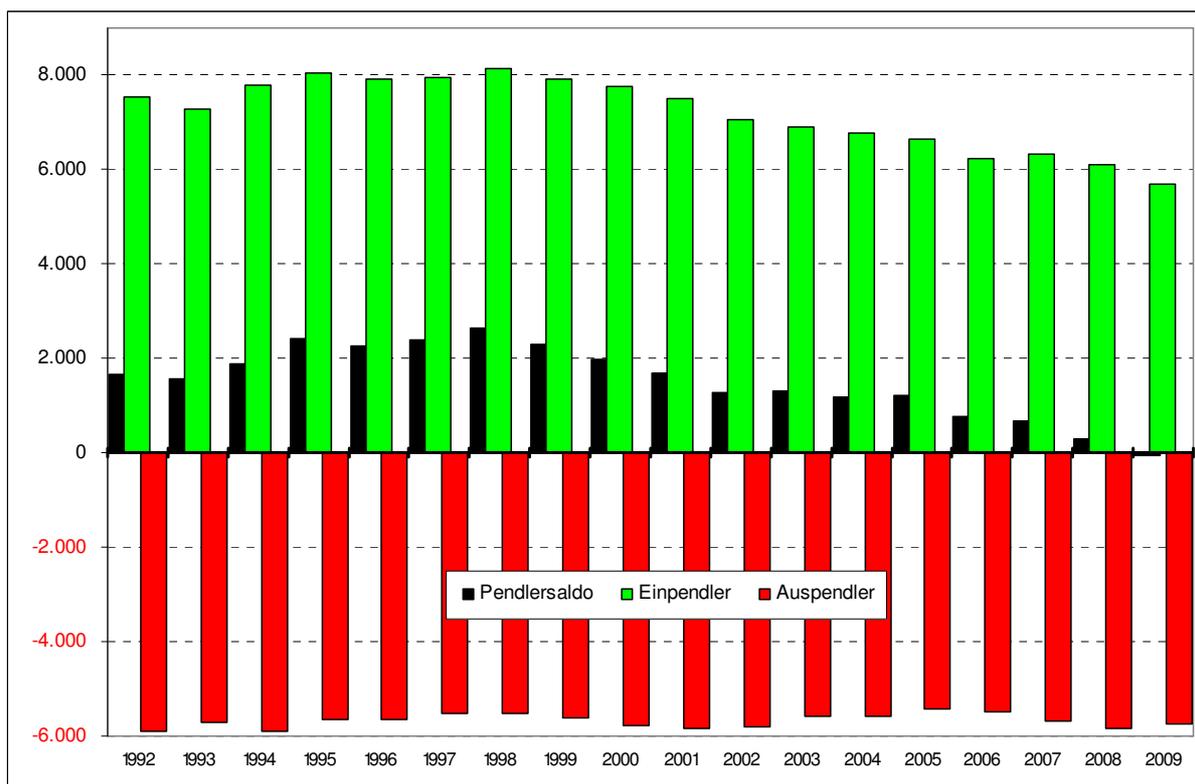
IHK Düsseldorf XII/2010

Zum großen Teil wurde der Beschäftigungsrückgang in Heiligenhaus durch einen Rückgang der Einpendlerzahlen aufgefangen. So pendeln seit dem Jahre 1998 immer weniger Beschäftigte nach Heiligenhaus ein. Eine Ausnahme bildete nur das Jahr 2007. Dagegen hat sich die Zahl der Auspendler, also der in Heiligenhaus wohnenden Beschäftigten, die aber ihren Arbeitsplatz außerhalb des Stadtgebietes haben, in den letzten beiden Jahrzehnten nicht systematisch verändert. Sie schwankte immer zwischen 5.500 und knapp 5.900 Personen. Im Jahr 2009 hatten nur

⁷ Allerdings hat es im Laufe dieses Zeitraums Änderungen in der Zählmethode der Arbeitslosen gegeben sowie durch Einführung vor allem des Hartz IV-Gesetzes statistische Verzerrungen gegeben, so dass der zeitliche Vergleich nur eingeschränkt möglich ist.

noch knapp 5.700 Beschäftigte ihren Arbeitsplatz in Heiligenhaus, ihren Wohnort aber außerhalb. Im Spitzenjahr 1998 waren es mit 8.150 noch rund 2.500 Einpendler mehr gewesen. Damit hat sich der langjährige und früher deutliche Einpendlerüberschuss jetzt sogar zu einem geringen Auspendlerüberschuss gewandelt, der aktuell konkret 50 Personen beträgt. Gleichwohl werden auch aktuell noch 67 Prozent der Arbeitsplätze in Heiligenhaus von Auswärtigen wahrgenommen, während umgekehrt ebenfalls 67 Prozent der arbeitenden Heiligenhauser ihre Arbeitsstelle jenseits der Stadtgrenzen haben. Die regionale und überregionale Verknüpfung des Arbeitsmarktes in Heiligenhaus ist also weiterhin intensiv.

Pendler von und nach Heiligenhaus



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

IHK Düsseldorf XII/2010

Die meisten auswärtigen Arbeitskräfte kommen aus Velbert und Essen (täglich) nach Heiligenhaus. Zusammen sind dies knapp 3.000 Personen beziehungsweise mehr als jeder zweite Einpendler nach Heiligenhaus. Die meisten Auspendler aus Heiligenhaus haben ihre Arbeitsplätze in Düsseldorf, Essen und Ratingen. Zusammen sind dies über 2.000 Personen beziehungsweise etwas mehr als jeder dritte Auspendler aus Heiligenhaus. Die auswärtigen Arbeitsplätze der Heiligenhauser Einwohner verteilen sich also regional etwas breiter als die Herkunftsorte der Einpendler.

Die bedeutendsten Ziel- und Herkunftsorte für Pendler von und nach Heiligenhaus

Einpendler nach Heiligenhaus		Auspendler aus Heiligenhaus	
Velbert, Stadt	2.031	Düsseldorf, Stadt	836
Essen, Stadt	931	Essen, Stadt	693
Duisburg, Stadt	348	Ratingen, Stadt	561
Wuppertal, Stadt	340	Wuppertal, Stadt	278
Ratingen, Stadt	306	Wülfrath, Stadt	170
Wülfrath, Stadt	242	Mettmann, Stadt	160
Mülheim an der Ruhr, Stadt	233	Mülheim an der Ruhr, Stadt	104
Düsseldorf, Stadt	194	Duisburg, Stadt	99
Oberhausen, Stadt	176	Köln, Stadt	89
Mettmann, Stadt	150	Solingen, Stadt	57
Summe TOP 5	3.956	Summe TOP 5	2.538
Summe TOP 10	4.951	Summe TOP 10	3.047
<i>Einpendler insg.</i>	<i>5.688</i>	<i>Auspendler insg.</i>	<i>5.736</i>

Jeweils die zehn größten Pendlerströme von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten; Stand: 30. Juni 2009.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

IHK Düsseldorf XII/2010

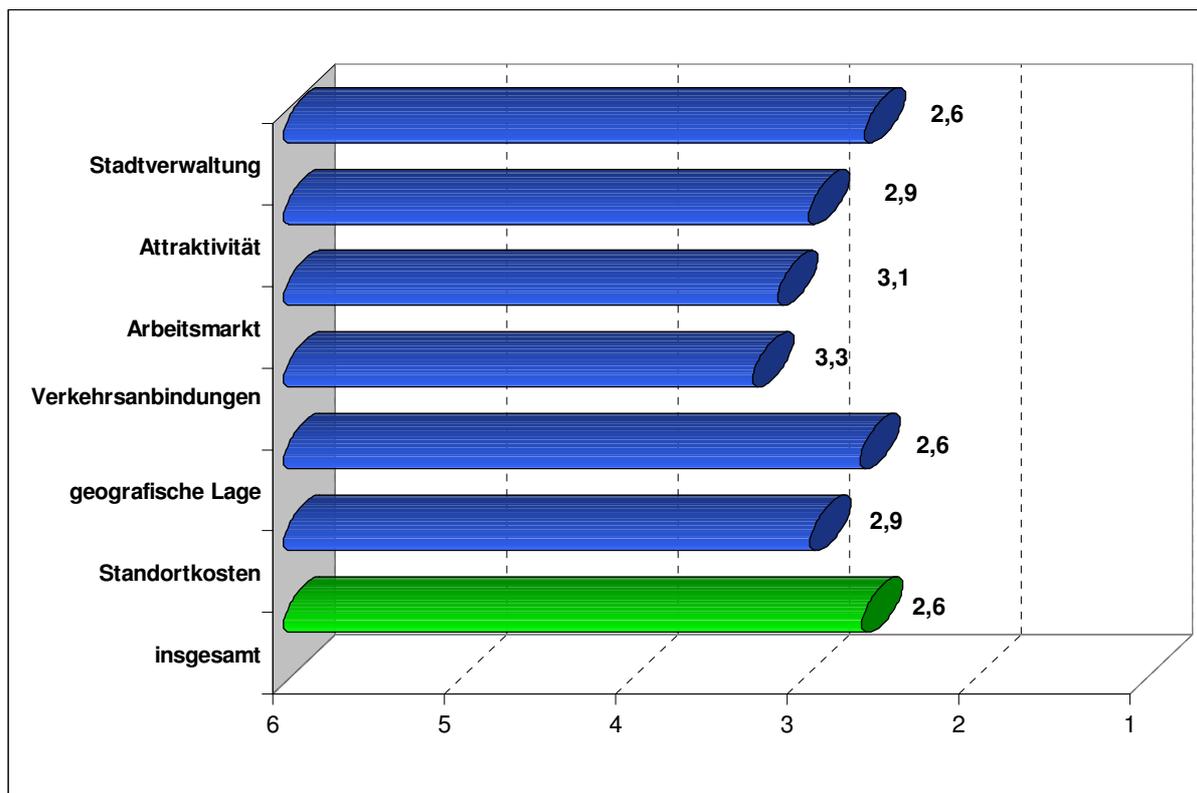
II. Wirtschaftsstandort Heiligenhaus

Wirtschaft ist mit dem Standort Heiligenhaus sehr zufrieden

Zur umfassenden Beurteilung eines Standortes zählt neben der Analyse der Fakten, wie Verkehrsanbindungen, Grundstücks- und Mietpreise oder Steuern- und Abgabenhöhe und der objektiven statistischen Daten auch eine qualitative Einschätzung einzelner Standortfaktoren. Hierzu befragt die IHK die bereits angesiedelten Betriebe, und zwar wie sie generell den Wirtschaftsstandort beurteilen und wie wichtig für sie die jeweiligen Standortfaktoren sind. Letzterem werden die entsprechenden qualitativen Bewertungen gegenübergestellt, um so für jeden einzelnen Standortfaktor eine genaue Beurteilung zu erhalten.

Insgesamt bewertet die Wirtschaft in Heiligenhaus ihren Standort mit der Note „befriedigend plus“ (2,6). Nach einzelnen Themen gefragt, sind die Betriebe sowohl mit der geografischen Lage von Heiligenhaus als auch mit der Stadtverwaltung der niederbergischen Stadt insgesamt ebenfalls sehr zufrieden (jeweils „2,6“). Weniger zufrieden zeigt sich die Wirtschaft dagegen mit den Verkehrsanbindungen von Heiligenhaus, die zusammengenommen mit „3,3“ eingestuft werden. Die unbefriedigende überregionale Anbindung von Heiligenhaus ist hierfür ein wesentlicher Grund.

Bewertung der zusammengefassten Standortfaktoren nach „Schulnoten“



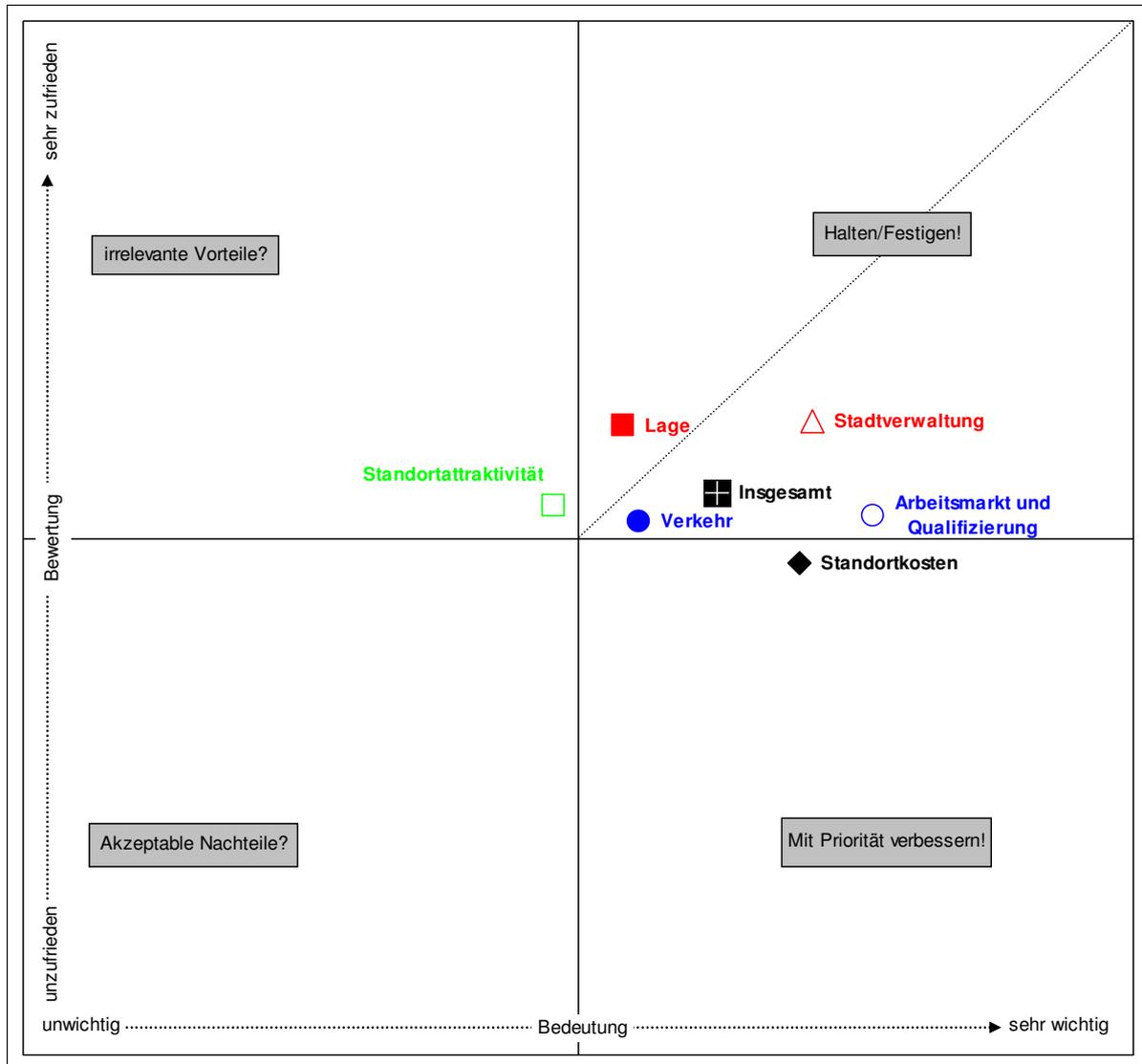
Quelle: IHK-Standortumfrage Heiligenhaus 2010.

IHK Düsseldorf XII/2010

Soweit zur absoluten Einschätzung des Wirtschaftsstandortes Heiligenhaus. Interessant werden die Standorturteile dann, wenn diese Bewertungen dem Anforderungsprofil der Betriebe gegenüber gestellt werden. So ist es beispielsweise zwar schön, wenn ein Standortfaktor gut bewertet wird, er aber für die Wirtschaft nur von nachrangiger Bedeutung ist. Vielmehr kommt es darauf

an, dass die der Wirtschaft wichtigen Faktoren auch gut bewertet werden. Und umgekehrt wird es kritisch, wenn ein wichtiger Standortfaktor vor Ort nur als unbefriedigend realisiert angesehen wird.

Leistungsportfolio Heiligenhaus – zusammengefasste Standortfaktoren



Quelle: IHK-Standortumfrage Heiligenhaus 2010.

IHK Düsseldorf XII/2010

Für Heiligenhaus ergibt diese Gegenüberstellung von Bedeutung und Bewertung der Standortfaktoren ein noch besseres Bild, als es die Schulnoten wiedergeben. So liegen in der Analyse des Leistungsportfolios von Heiligenhaus das Gesamtergebnis und fast alle zusammengefassten Standortfaktoren im Bereich „Halten/Festigen“, also grundsätzlich im Bereich der Standortvorteile. Sie sind sowohl überdurchschnittlich wichtig für die Betriebe als auch mit einer mindestens zufriedenstellenden Qualität bewertet. Da teilweise aber das Anspruchsniveau der Heiligenhauser Wirtschaft besonders hoch ist, gibt es dabei in allen Bereichen auch noch weiteren Verbesserungsbedarf. Lediglich bei der geografischen Lage des Wirtschaftsstandortes, die ja aber auch nicht abänderbar ist, übertrifft die Bewertung auch die Bedeutung dieses Standortfaktors.

Höherer Handlungsdruck besteht dagegen auf dem Gebiet der Standortkosten, die für die Wirtschaft von überdurchschnittlicher Bedeutung sind. Daran gemessen treffen sie nicht ihre Zufriedenheit. Die Einordnung in die Kategorie „Mit Priorität verbessern“ ist die Folge.

Guter Rücklauf bei der IHK-Standortumfrage

Im Frühjahr 2010 sind in Heiligenhaus 397 handelsregisterlich registrierte Unternehmen angeschrieben worden. Von diesen beteiligten sich 88 Betriebe, also gut 22 Prozent – eine für schriftliche Befragungen sehr gute Resonanz. Nach der Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit waren in Heiligenhaus Mitte des Jahres 2009 insgesamt 8.486 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Die Zahl der Beschäftigten der an der Umfrage teilnehmenden Unternehmen liegt bei 2.180. Das heißt, die Umfrage repräsentiert Betriebe mit einer Beschäftigtenanzahl von gut 25½ Prozent aller Arbeitsplätze in Heiligenhaus. Dabei machen die Unternehmen fast 60 Prozent aus, die weniger als zehn Mitarbeiter beschäftigt haben.

Strukturdaten der IHK-Umfrage zum Standort Heiligenhaus

	angeschriebene Betriebe		antwortende Betriebe		mit Beschäftigten		sozialversich.pfl. Beschäftigte II/2008		Abweichung	
	Anzahl	Anteile	Anzahl	Anteile	Personen	Anteile	Personen	Anteile	Betriebe	Beschäftigte
Land- und Forstwirtschaft	3	0,8%	2	2,3%	36	1,7%	106	1,2%	1,1%	0,5%
Industrie o. Bau	128	32,2%	25	28,4%	1.308	60,0%	5.653	62,0%	-33,6%	-2,0%
Baugewerbe	29	7,3%	9	10,2%	92	4,2%	419	4,6%	5,6%	-0,4%
Einzelhandel (einschl. Kfz)	52	13,1%	8	9,1%	78	3,6%	576	6,3%	2,8%	-2,7%
Großhandel (einschl. Handelsverm.)	57	14,4%	12	13,6%	70	3,2%	457	5,0%	8,6%	-1,8%
Gastgewerbe	4	1,0%	2	2,3%	10	0,5%	112	1,2%	1,0%	-0,8%
Verkehr	18	4,5%	9	10,2%	288	13,2%	419	4,6%	5,6%	8,6%
Nachrichtenübermittlung	2	0,5%	0	0,0%	0	0,0%	28	0,3%	-0,3%	-0,3%
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	10	2,5%	3	3,4%	182	8,3%	93	1,0%	2,4%	7,3%
sonstige Dienstleistungen	94	23,7%	18	20,5%	116	5,3%	1.253	13,7%	6,7%	-8,4%
zusammen	397	100,0%	88	100,0%	2.180	100,0%	9.116	100,0%	67,8%	32,9%

Industrie, Baugewerbe und Verkehr*	178	44,8%	45	51,1%	1.724	79,1%	6.597	72,4%	-26,9%	-1,9%
Handel und Gastgewerbe**	113	28,5%	22	25,0%	158	7,2%	1.145	12,6%	3,8%	-3,5%
Finanz- und sonstige Dienstleister	106	26,7%	21	23,9%	298	13,7%	1.374	15,1%	14,7%	7,5%
zusammen	397	100,0%	88	100,0%	2.180	100,0%	9.116	100,0%	45,4%	12,9%

*einschließlich GaLa-Bau; ** angeschriebene Betriebe und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte einschließlich Gastgewerbe.

Quelle: IHK-Standortumfrage Heiligenhaus 2010.

IHK Düsseldorf XII/2010

Größenverteilung der beteiligten Betriebe an der IHK-Umfrage zum Standort Heiligenhaus

	antwortende Betriebe		mit Beschäftigten	
	Anzahl	Anteile	Personen	Anteile
unter 10 Beschäftigte	51	58,0%	218	10,0%
10 und mehr Beschäftigte	37	42,0%	1.962	90,0%
insgesamt	88	100,0%	2.180	100,0%

Quelle: IHK-Standortumfrage Heiligenhaus 2010

IHK Düsseldorf XII/2010

Um die Wirtschaftsstruktur über einen längeren Zeitraum untersuchen zu können, wurde bei der Betrachtung einzelnen Branchen, wie auch vorn im statistischen Teil der Studie, die letztmalig für das Jahr 2008 vorliegende Branchenaufteilung nach der Systematik der Wirtschaftszweige WZ 2003 verwendet. Die tatsächliche Branchenstruktur wird dabei im Rücklauf der Umfrage deutlich besser durch die Anzahl der Beschäftigten als durch die Anzahl der Betriebe erfasst. Deshalb wurden für die Auswertung mit den jeweils entsprechenden Beschäftigtenzahlen gewichtete Ergebnisse verwendet.

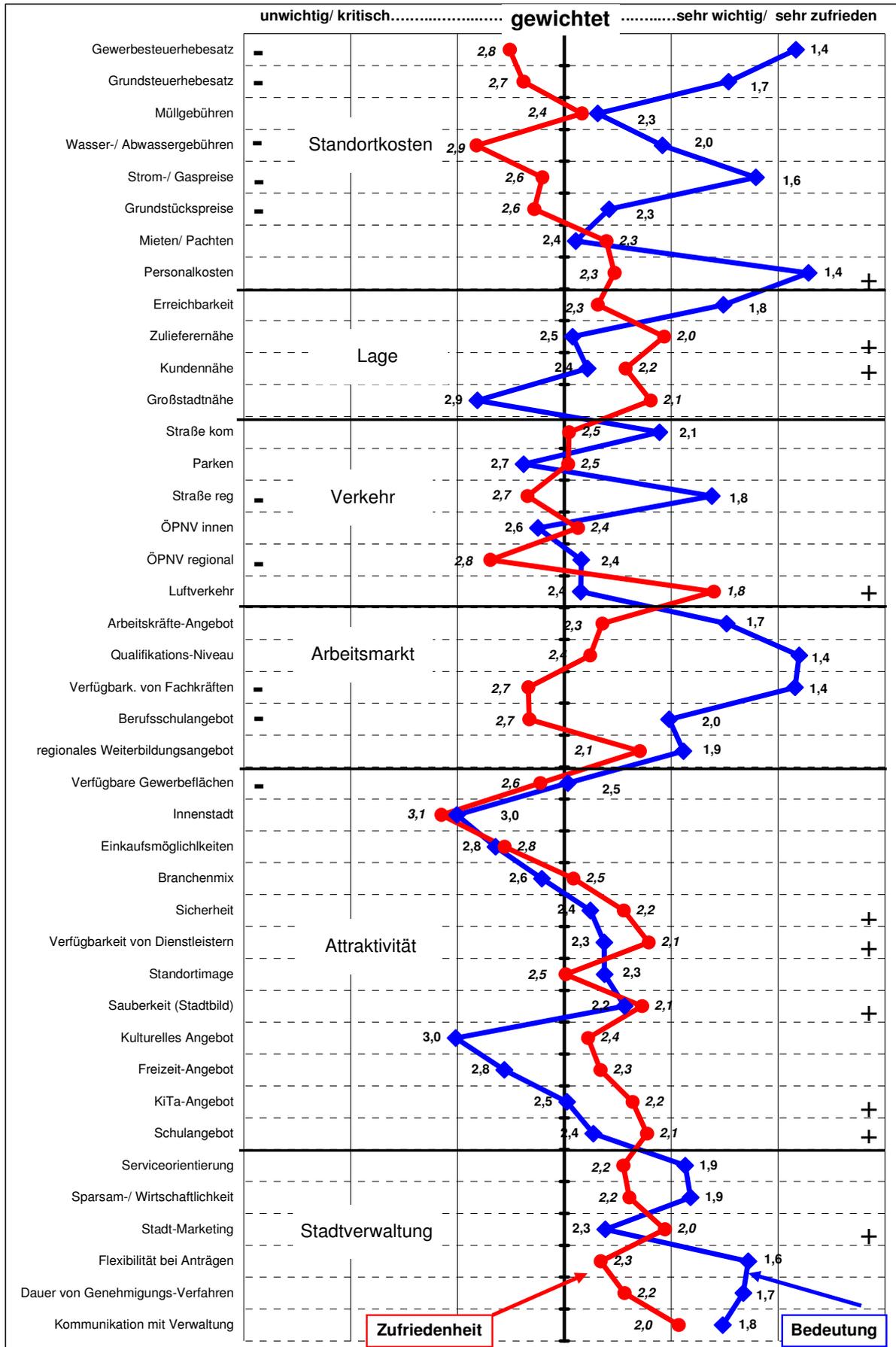
Viele Standortvorteile – punktueller Handlungsbedarf

Neben der Abfrage nach einer allgemeinen Einschätzung der Standortqualität anhand einer Schulnotenskala von 1 bis 6 wurde auch für jeden einzelnen Standortfaktor nach seiner Bedeutung für den Betrieb und seiner Bewertung durch den Betrieb gefragt. Dieses Vorgehen ermöglicht eine Gegenüberstellung einzelner Merkmale hinsichtlich ihrer Relevanz für die Unternehmen und ihrer Qualität am Standort. Erst dadurch zeigt sie mögliche und nötige Handlungsschwerpunkte auf. So ist beispielsweise der Handlungsdruck bei einem Merkmal kleiner, das zwar eine schwache Bewertung erhält, aber gleichzeitig für die Unternehmen auch nur von geringer Bedeutung ist, als bei einem schwach bewerteten Merkmal mit hoher Relevanz.

Eine erste Möglichkeit der grafischen Darstellung ist, für alle Merkmale die jeweiligen Ergebnisse gegenüberzustellen. Dies ist nachfolgend für das Umfrageergebnis aller 88 beteiligten Betriebe in Heiligenhaus für ihre Bedeutung (blaue Linie) und ihre Bewertung (rote Linie) aufgeführt. Je größer dabei die Lücke zwischen Bedeutung und Bewertung ist, desto stärker ist für den jeweiligen Standortfaktor der Handlungsdruck. Dies gilt umso mehr, je weiter rechts in der Grafik der Bedeutungswert abgetragen ist, und vor allem dann, wenn der Faktor von den Betrieben als wichtig oder sogar sehr wichtig bezeichnet wird. Ist dann auch noch die Bewertung nur weniger zufriedenstellend oder gar unbefriedigend, so liegt ein hoher Handlungsdruck vor. Für Heiligenhaus handelt es sich dabei um die mit „-“ gekennzeichneten Faktoren Gewerbesteuerhebesatz, Grundsteuerhebesatz, Wasser-/ Abwassergebühren, Strom- und Gaspreise, Grundstückspreise, Straßenanbindung von und nach Heiligenhaus, ÖPNV regional, Verfügbarkeit von Gewerbeflächen, Verfügbarkeit von Fachkräften und Berufsschulangebot.

Hingegen ergibt sich für die Merkmale, deren Bewertung besser eingestuft wird als deren Bedeutung, ein geringer oder gar kein Handlungsdruck. Werden diese Merkmale gleichzeitig von den Unternehmen auch noch gut bewertet, sind sie besonders positive Faktoren des Standortes. Hierzu zählen die in der Grafik mit „+“ gekennzeichneten Faktoren Miet- und Pachtkosten, Nähe zu wichtigen Zulieferern und Nähe zu wichtigen Kunden, das Flugangebot vom Düsseldorfer Flughafen, die Sicherheitssituation in Heiligenhaus, die Verfügbarkeit von Dienstleistern, die Sauberkeit im Stadtbild, das Kindergarten- und Schulangebot sowie die Aktivitäten der Stadt zum Stadt- und Standortmarketing.

Bewertung der Standortqualität der Stadt Heiligenhaus - insgesamt



n = insgesamt 88 antwortende Betriebe mit zusammen 2180 Beschäftigten.

IHK Düsseldorf XII/2010

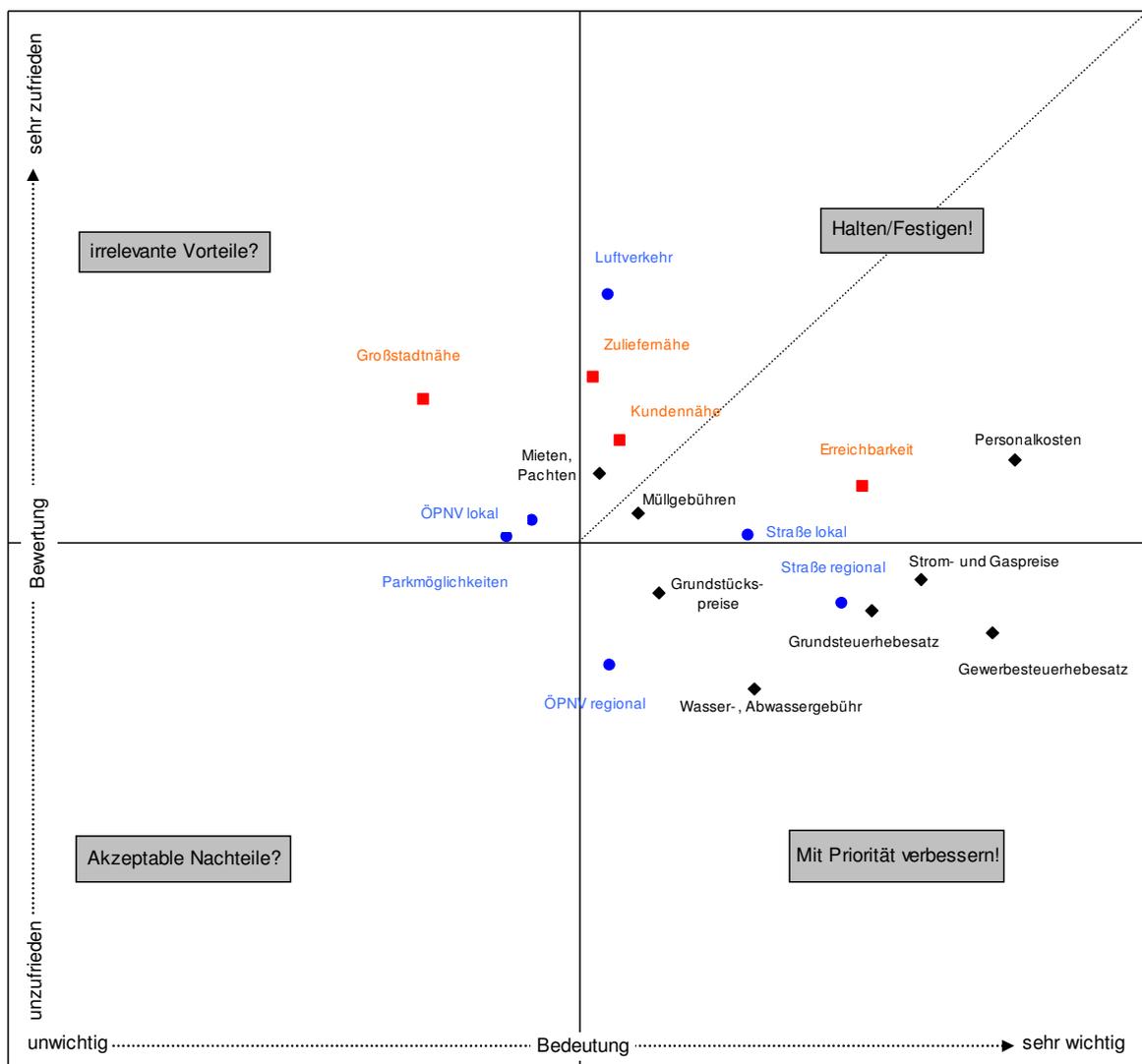
Leistungsportfolios von Heiligenhaus

Ein noch genauerer Überblick lässt sich durch die graphische Darstellung in Form eines sogenannten Leistungsportfolios geben. Hierbei wird in einem Vier-Quadranten-Schema die Bedeutung des jeweiligen Faktors auf der x-Achse dargestellt, seine Bewertung durch die Betriebe auf der y-Achse. Aus der Position eines Merkmals in einem der vier Quadranten ergibt sich eine entsprechende Bewertung:

- „Akzeptable Nachteile?“:

Im Quadranten links unten befinden sich die Merkmale, die von den Unternehmen als „weniger wichtig“ oder sogar „unwichtig“ und gleichzeitig bei der Bewertung als „weniger zufrieden“ oder „unzufrieden“ eingestuft wurden. Für Heiligenhaus handelt es sich insgesamt um die Faktoren „Innenstadtattraktivität“ und „Einkaufsmöglichkeiten“, wobei je nach Branchen die Einstufungen hier deutlich von diesem Gesamturteil abweichen. So sehen die Händler und Gastronomen in diesem Bereich deutlichen Verbesserungsbedarf.

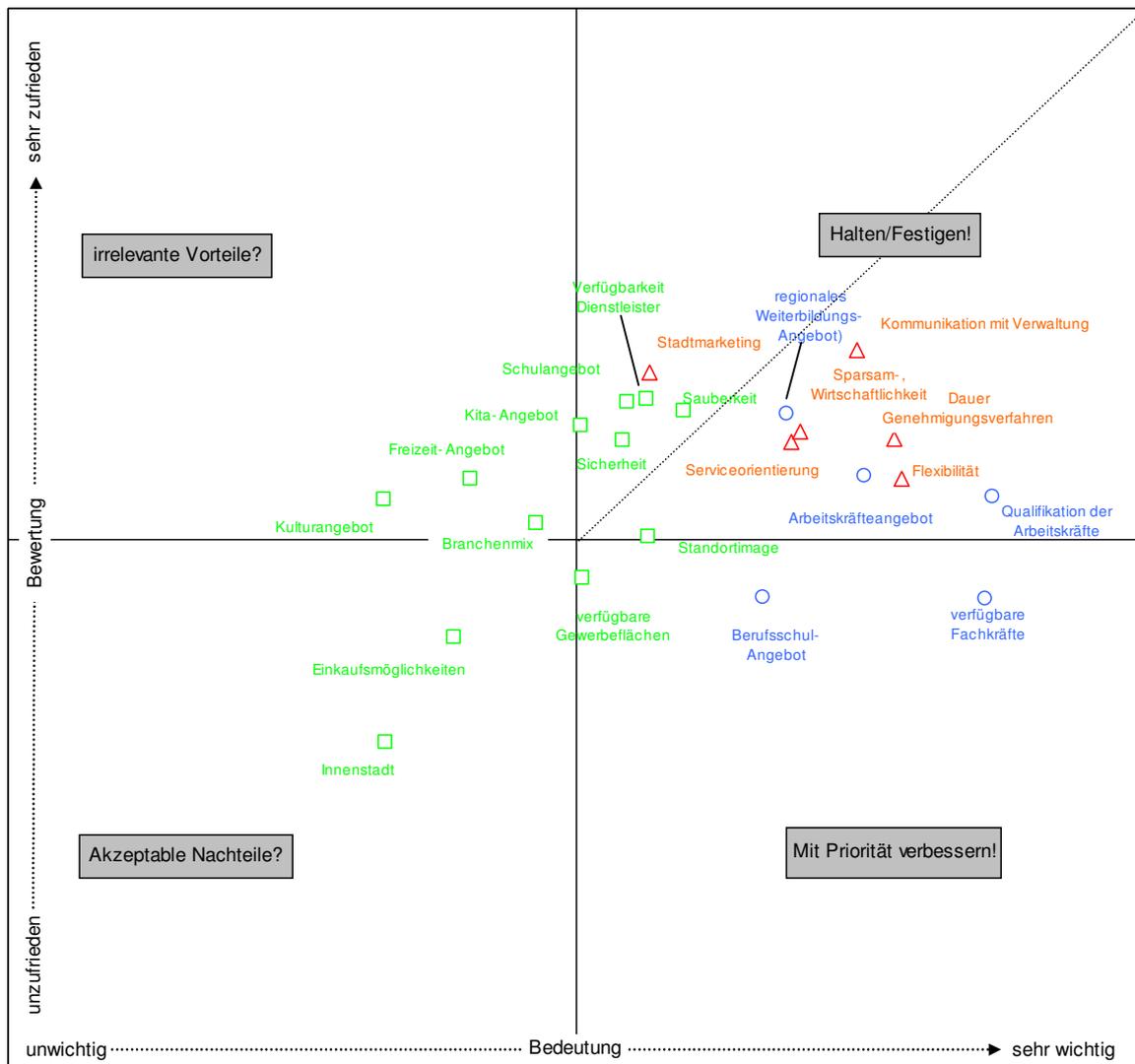
Leistungsportfolio Heiligenhaus – Gesamtwirtschaft - Standortfaktoren Lage, Standortkosten, Verkehr



- „Irrelevante Vorteile“:

Im Quadranten links oben sind Merkmale gelistet, die für die Unternehmen ebenfalls nur geringe Bedeutung haben, aber gleichzeitig eine gute Bewertung erhalten. Es handelt sich also um Standortvorteile von geringerer Relevanz für die Wirtschaft. Dazu zählen unter anderem die Großstadtnähe und das örtliche Kulturangebot.

Leistungsportfolio Heiligenhaus - Gesamtwirtschaft - Standortfaktoren Arbeitsmarkt, Stadtverwaltung, Standortattraktivität



Quelle: IHK-Standortumfrage Heiligenhaus 2010.

IHK Düsseldorf XII/2010

- „Halten/Festigen!“:

Im Quadranten rechts oben sind die eigentlichen Standortvorteile der Stadt Heiligenhaus eingeordnet. Diese Merkmale erhalten bei einer hohen Bedeutung für die Wirtschaft ebenso eine befriedigende bis gute Bewertung. Dabei kann nochmals unterschieden werden zwischen den Merkmalen, die eine höhere Bewertung als Bedeutung erzielt haben (linker Teilbereich = „hervorragend“) und denen, die eine schwächere Bewertung als Bedeutung erhielten (rechter Teilbereich = „Optimierungsbedarf“).

Als hervorragend werden beispielsweise jeweils die Nähe zu wichtigen Kunden und zu wichtigen Zulieferern oder die städtischen Aktivitäten zum Stadt- und Standortmarketing bewertet. Weiterer Optimierungsbedarf besteht beispielsweise bei den innerstädtischen Straßenanbindungen und der Erreichbarkeit der Betriebe sowie beim Standortimage von Heiligenhaus. Auch die meisten Einzelfaktoren in Zusammenhang mit der Stadtverwaltung werden in diese Kategorie eingeordnet. Das heißt, die Wirtschaft ist mit der Arbeit der Stadtverwaltung insgesamt zufrieden. Da sie aber von besonders hoher Bedeutung für die Betriebe ist, sehen diese hier noch weiteren Optimierungsbedarf.

- „Mit Priorität verbessern!“:

Im Quadranten rechts unten finden sich die Merkmale in der kritischen Beurteilungskategorie. Bei diesen besteht ein hoher Handlungsdruck, eine Verbesserung herbeizuführen, um den Wirtschaftsstandort Heiligenhaus aufzuwerten. Denn sie werden von den Unternehmen als wichtig oder sehr wichtig eingestuft. Gleichzeitig sind die Betriebe aber weniger zufrieden oder sogar unzufrieden mit der Qualität dieser Faktoren vor Ort. Zu diesen Merkmalen gehören vor allem die Einzelfaktoren aus dem Bereich Standortkosten, aber auch die regionale und überregionale Verkehrsanbindung auf der Straße und im ÖPNV.

Eine tabellarische Übersicht für die Gesamtwirtschaft von Heiligenhaus ist im Anhang abgedruckt.

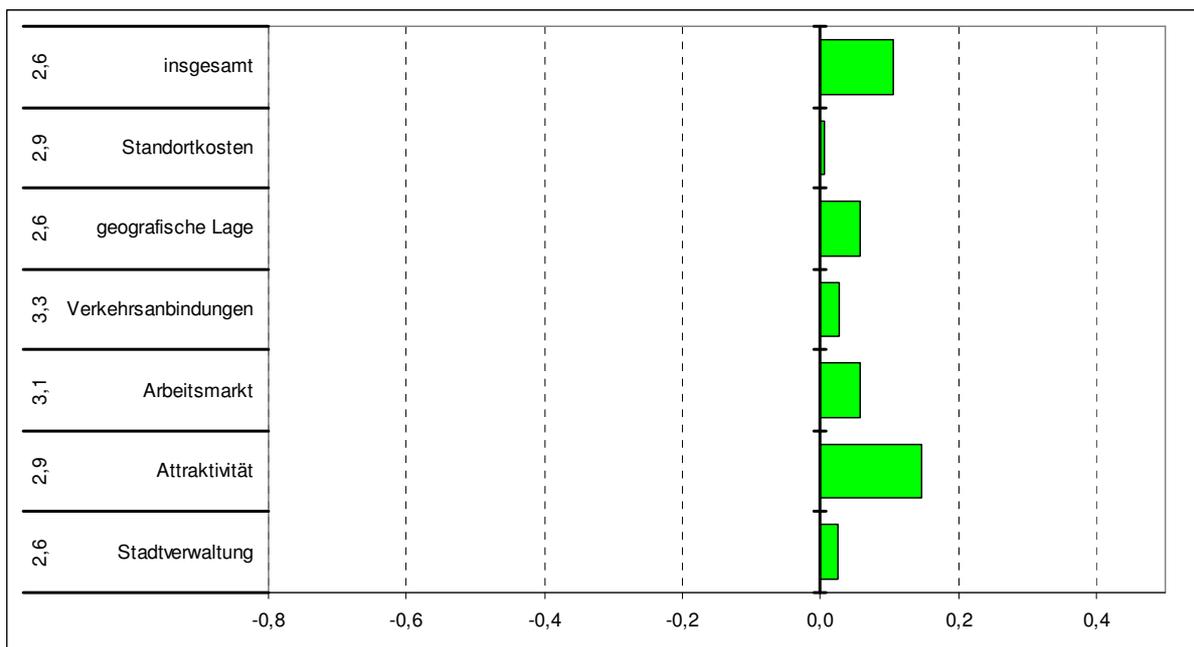
Umfrageergebnisse im Einzelnen

Nicht alle Unternehmen haben die gleichen Anforderungen an einen Standort. Daraus resultieren Unterschiede bei der Bedeutung und Bewertung der einzelnen Standortmerkmale. So wird vermutlich ein Unternehmen aus dem Speditionsgewerbe die wirtschaftliche Bedeutung von Verkehrsmerkmalen im regionalen Verbund höher einstufen als der Einzelhandel, der seinerseits aber zum Beispiel die Faktoren Branchenmix und Innenstadt für bedeutender halten wird. Analoges könnte für Betriebe unterschiedlicher Größe gelten. Aus diesem Grund werden die drei Branchengruppen „Industrie, Bau und Logistik“, „Handel und Gastgewerbe“ sowie „übrige Dienstleistungen“ sowie die Betriebe mit weniger als zehn Mitarbeitern und die mit zehn und mehr Mitarbeitern jeweils getrennt analysiert.

Industrie, Baugewerbe und Logistik urteilen besser als der Durchschnitt

Diese Branchengruppe sieht den Standort Heiligenhaus leicht positiver als die anderen beiden anderen. Die Gesamtnote beträgt 2,5. Auch die generelle Standortattraktivität wird mit 2,8 merklich besser als vom Durchschnitt bewertet, während in den übrigen Kategorien die Abweichungen mit jeweils weniger als 0,1 Notenpunkten doch sehr gering sind.

**Standortbeurteilung Heiligenhaus - Industrie, Bau und Logistik -
Abweichung vom Durchschnitt (Zahlen links: Durchschnittsnoten)**



Quelle: IHK-Standortumfrage Heiligenhaus 2010.

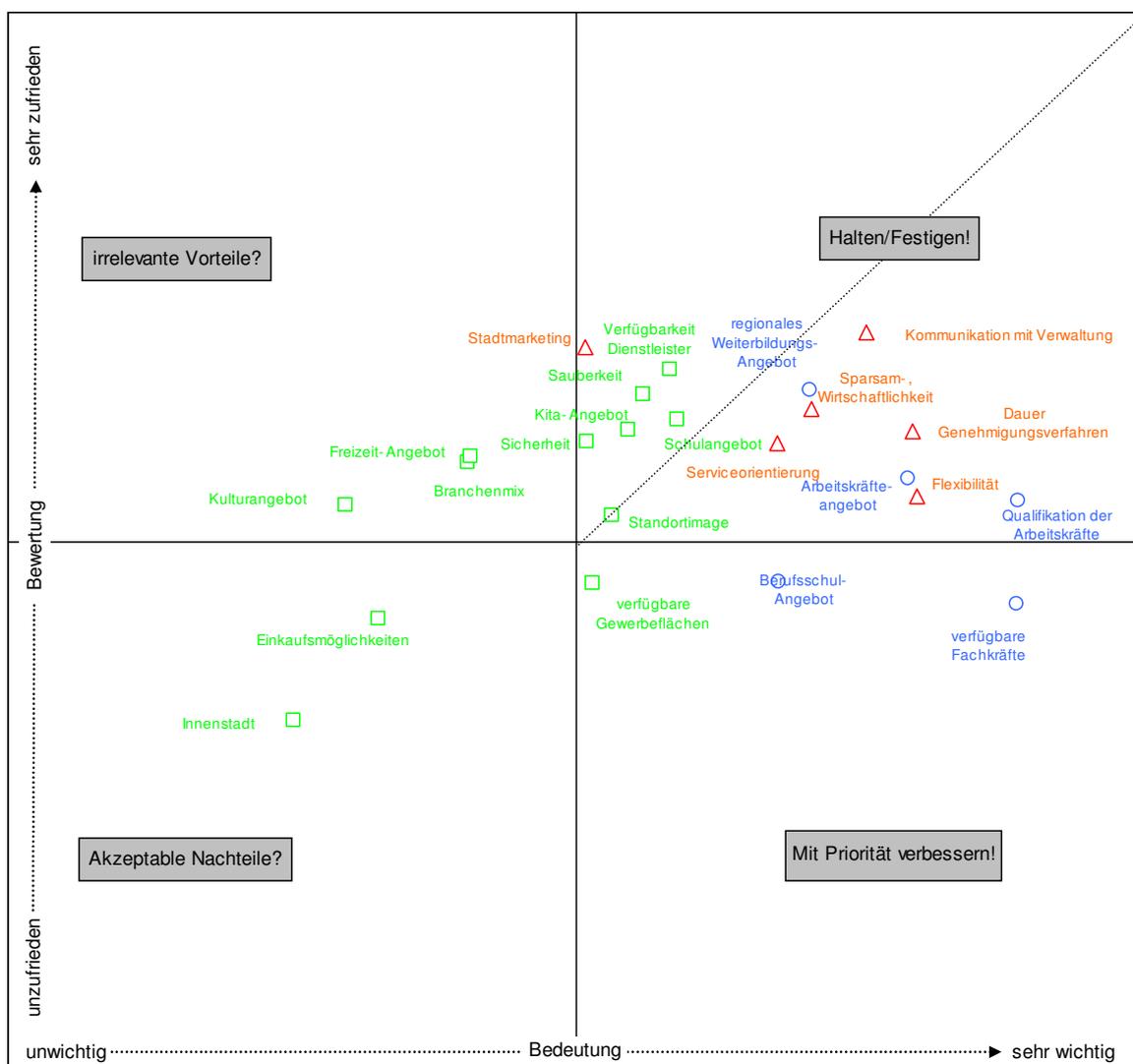
IHK Düsseldorf XII/2010

Für die Branchen Industrie, Bau und Logistik zeigt sich insgesamt im Leistungsportfolio ein ähnliches Bild für die Wirtschaft insgesamt. Dies ist auch auf die Größenstruktur dieser Branchen zurückzuführen, die durch die Gewichtung der Ergebnisse maßgeblichen Einfluss auf das Gesamtergebnis hat. Akzeptable Nachteile sind für diese Branchengruppe die als wenig zufriedenstellend empfundene Innenstadtsituation sowie die Einkaufsmöglichkeiten. Irrelevante Vorteile finden

zufriedenstellende Jobberfüllung attestiert. Allerdings sind die Ansprüche der Betriebe hier besonders hoch und werden trotz eines zufriedenstellenden Generalurteils nicht ganz erreicht.

Standortfaktoren, die es mit Priorität zu verbessern gelte, sind im Urteil der Industrie- und verwandten Betriebe vor allem im Bereich der Standortkosten zu finden, etwa die Höhe der Steuerhebesätze, der Ver- und Entsorgungsgebühren oder die Grundstückspreise. Auch im Bereich Verkehr sehen die Gewerbebetriebe teilweise deutlichen Verbesserungsbedarf, da insgesamt noch zu wenig aus der insgesamt guten geografischen Lage gemacht werde. Dies gilt vor allem für die regionalen und überregionalen Verkehrsbindungen auf der Straße und im Öffentlichen Personennahverkehr. Aber auch die innerörtlichen Verkehrsanbindungen werden als noch verbesserungswürdig gesehen.

Leistungsportfolio Heiligenhaus - Industrie, Bau und Logistik - Standortfaktoren Arbeitsmarkt, Stadtverwaltung, Standortattraktivität



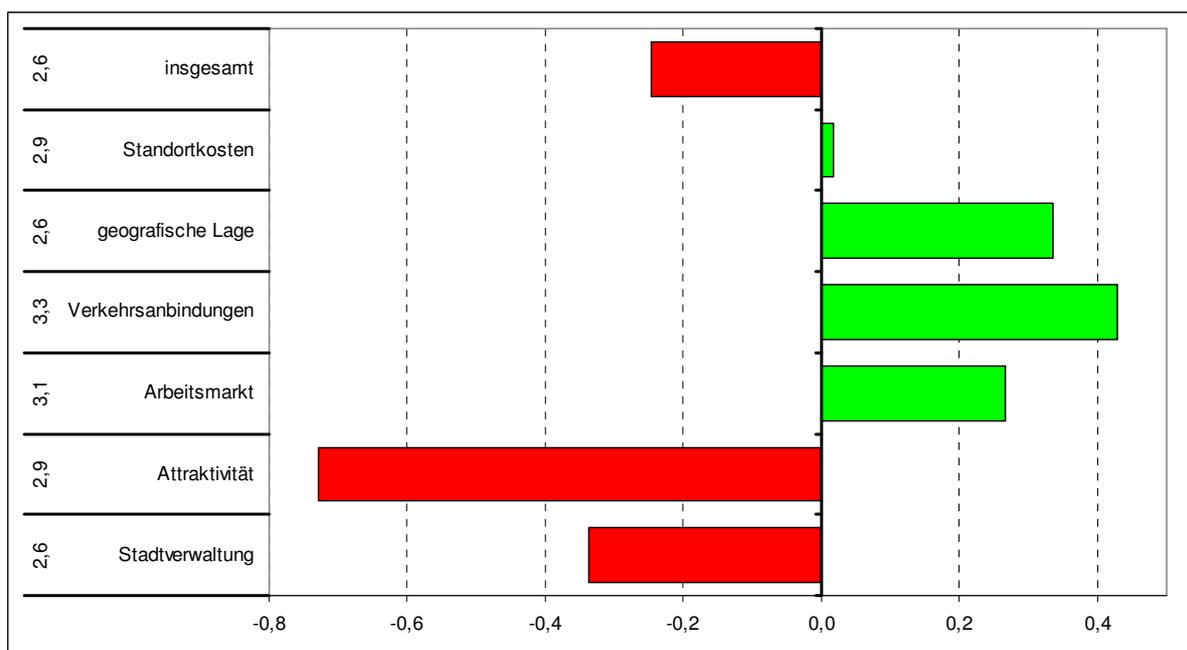
Quelle: IHK-Standortumfrage Heiligenhaus 2010.

IHK Düsseldorf XII/2010

Handel und Gastgewerbe etwas kritischer

Insgesamt bewerten die Betriebe aus Handel und Gastronomie den Standort Heiligenhaus mit der Schulnote 2,9, also um fast 0,3 Punkte schlechter als der Durchschnitt aller Branchen. Dabei werden die Stadtverwaltung (2,9) und vor allem die allgemeinen Standortfaktoren (3,7) kritischer als vom Durchschnitt aller Branchen beurteilt. Insgesamt lässt sich diese Standortbeurteilung durch Handel und Gastronomie durch die speziellen Standortanforderungen dieser Branchen gut erklären. Sie sind vergleichsweise wenig überregional eingebunden, und deshalb steht der Fokus vor allem auf der innerstädtischen Situation und Entwicklung. In diesen Feldern sind sie dann auch insgesamt durchaus zufriedener mit dem Wirtschaftsstandort Heiligenhaus als der Durchschnitt aller Branchen. Konkret werden vom Handel und dem Gastgewerbe die Verkehrsanbindungen, der Arbeitsmarkt sowie die geografische Lage besser als vom Durchschnitt aller Betriebe beurteilt. Dem stehen unterdurchschnittliche Beurteilungen der allgemeinen Standortattraktivität und auch der Stadtverwaltung gegenüber, so dass sie insgesamt den Standort Heiligenhaus schlechter beurteilen als die Gesamtwirtschaft.

**Standortbeurteilung Heiligenhaus - Handel und Gastgewerbe -
Abweichung vom Durchschnitt (Zahlen links: Durchschnittsnoten)**



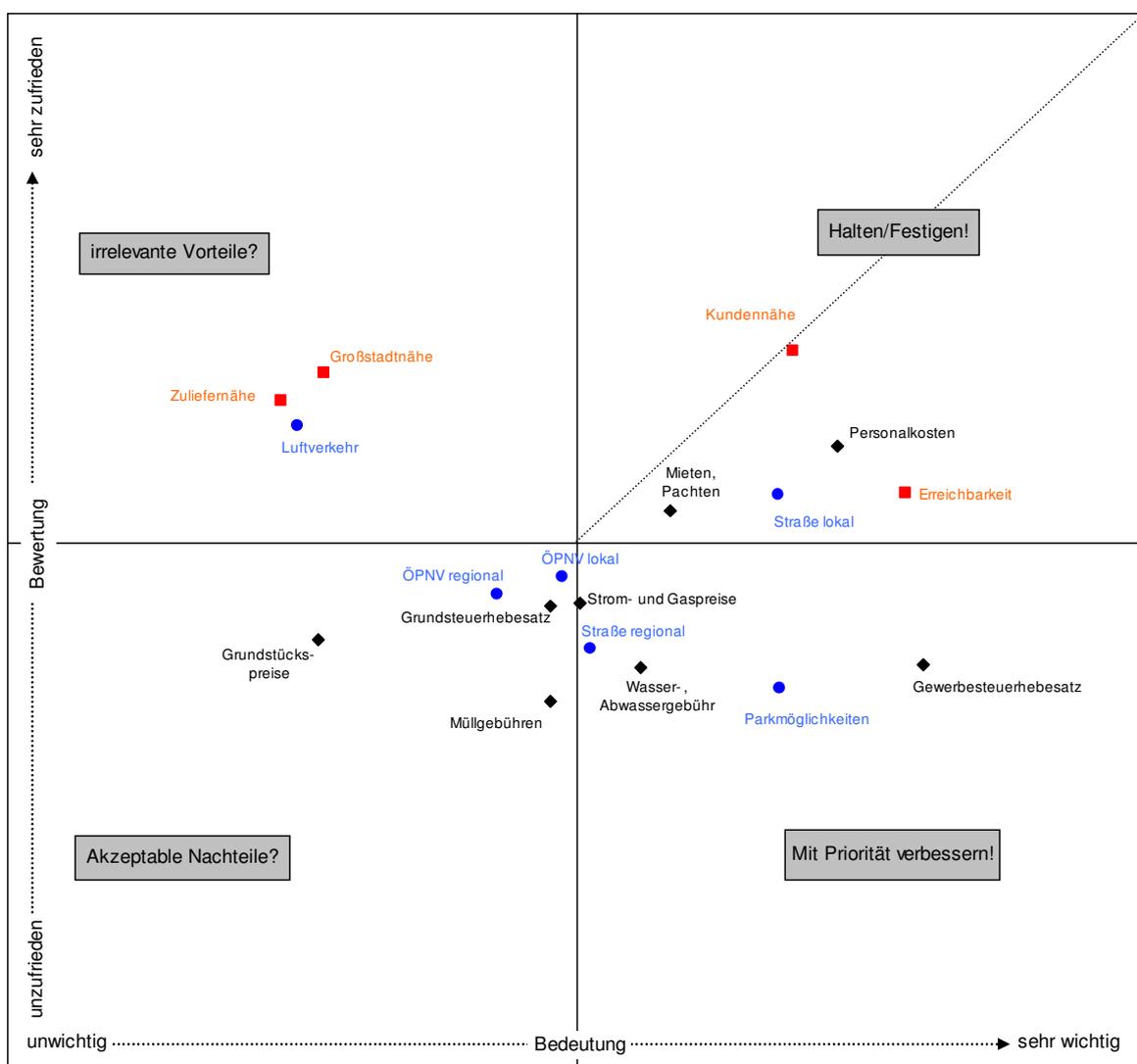
Quelle: IHK-Standortumfrage Heiligenhaus 2010.

IHK Düsseldorf XII/2010

Die Kritik an der Verwaltung lässt sich mit den vielfältigeren Kontakten dieser Branche zur Stadt begründen. Sie reicht von Genehmigungen etwa für Außenwerbung und Sondernutzungen bis hin zur Freigabe von verkaufsoffenen Sonntagen und der Kontrolle durch das Ordnungs- oder Veterinäramt. Hier gilt: Je häufiger der Kontakt, desto größer ist die Chance, auf ablehnende Bescheide oder als zu lang empfundene Genehmigungszeiten zu stoßen. Diese negativen Erfahrungen prägen sich erfahrungsgemäß stärker ein als positive Bescheide. Dies könnte eine Erklärung für die schlechtere Bewertung sein.

Eine weitere Begründung dürfte die starke Abhängigkeit der Händler und Gastronomen von laufenden Verwaltungsaktivitäten sein. Sie benötigen nicht nur die Schaffung und Sicherung einer guten Erreichbarkeit ihres Betriebes für seine Kunden. Auch die Verbesserung des Standortimages oder Stadtmarketingveranstaltungen sowie Aktivitäten der Wirtschaftsförderung können für sie den Erfolg eines Standortes und damit des Einzelbetriebes merklich beeinflussen, jedenfalls stärker als beispielsweise für Industriebetriebe. Letztere sind in ihrem täglichen Geschäft mehr von gesamtwirtschaftlichen Faktoren abhängig. Wird in diesen Bereichen von städtischer Seite zu wenig oder nichts unternommen, könnte ein Attraktivitätsverlust die Folge sein, was wiederum zu einer kritischeren Bewertung der Verwaltung führt.

Leistungsportfolio Heiligenhaus - Handel und Gastgewerbe - Standortfaktoren Lage, Standortkosten, Verkehr



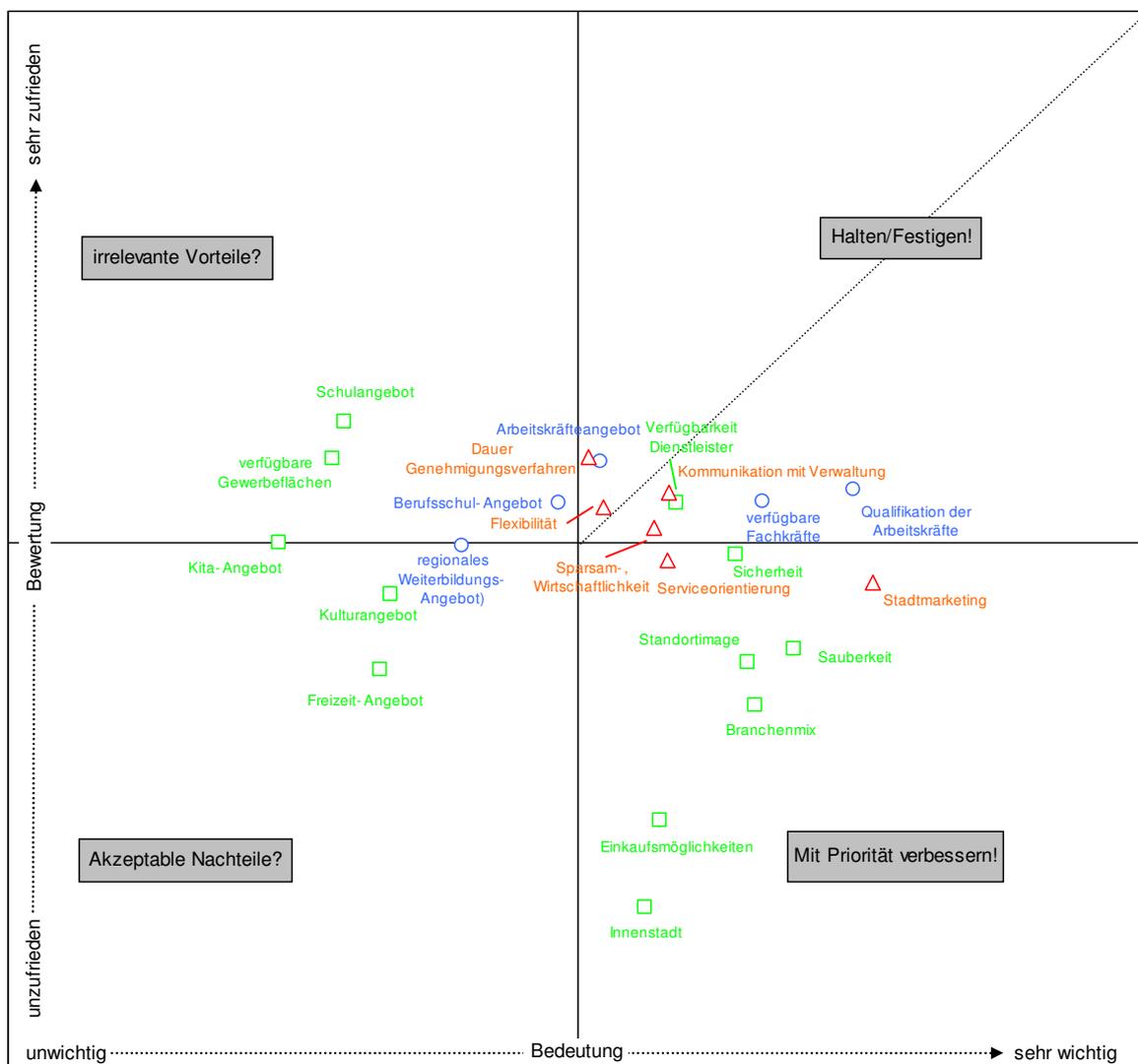
Quelle: IHK-Standortumfrage Heiligenhaus 2010.

IHK Düsseldorf XII/2010

Einen Hinweis auf andere Schwerpunkte im Handel und dem Gastgewerbe geben auch die Leistungsportfolios. So sehen auch Handel und Gastronomie trotz ihrer allgemeinen überdurchschnittlich guten Beurteilung der Verkehrsfaktoren Teilbereiche davon durchaus kritisch. Mit Prio-

rität zu verbessern seien vor allem die Parkmöglichkeiten in Heiligenhaus sowie die regionalen Straßenanbindungen und teilweise auch der innerörtliche ÖPNV. Wie andere Branchen auch, sehen Handel und Gastronomie die Kostenfaktoren tendenziell eher als verbesserungswürdig an. Teilaspekte der Stadtverwaltung werden durchaus deutlich positiv beurteilt, obwohl das allgemeine Urteil hier schlechter als im Durchschnitt aller Branchen ausfällt. Dies gilt vor allem für die Themen Flexibilität beim Umgang mit Anträgen sowie der Dauer von Genehmigungsverfahren, für die die Stadtverwaltung von Handel und Gastronomie Lob erfährt. Verbesserungswürdig beurteilen diese Branchen jedoch die Serviceorientierung der Stadtverwaltung sowie die Aktivitäten zum Stadt- und Standortmarketing.

Leistungsportfolio Heiligenhaus - Handel und Gastgewerbe - Standortfaktoren Arbeitsmarkt, Stadtverwaltung, Standortattraktivität



Quelle: IHK-Standortumfrage Heiligenhaus 2010.

IHK Düsseldorf XII/2010

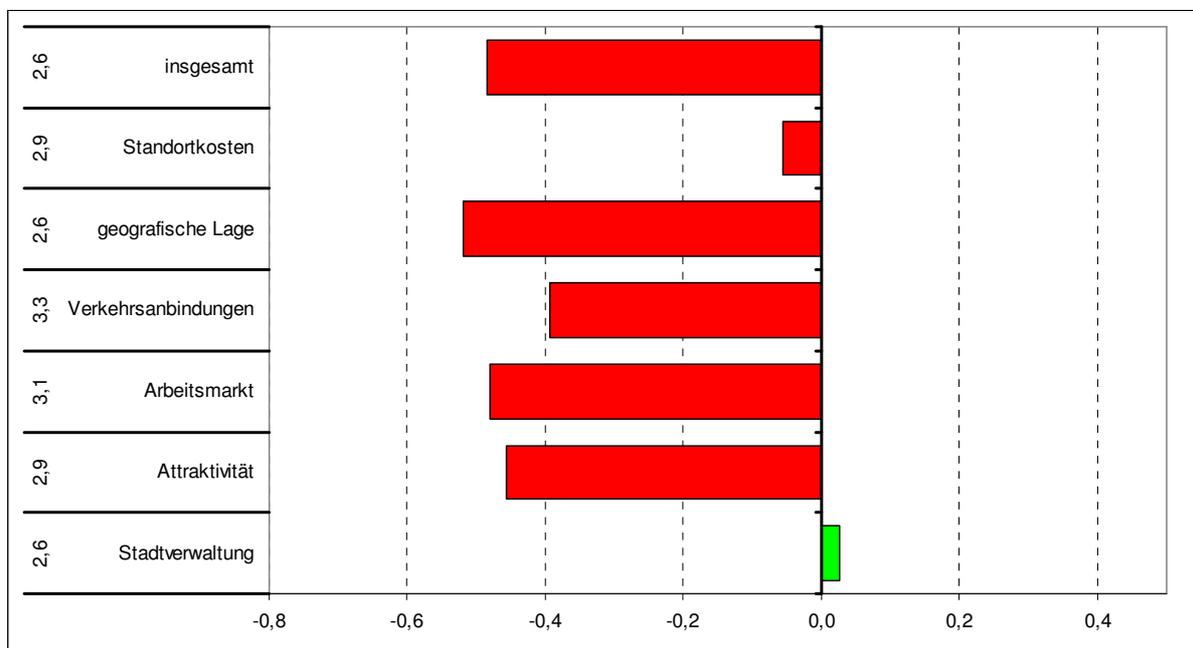
Im Bereich der allgemeinen Standortattraktivität steht vor allem die Innenstadt im Fokus der Händler und Gastronomen. Dies ist mit der starken lokalen Ausrichtung dieser Branchen zu begründen. Und dort sehen sie noch deutlich Verbesserungsbedarf in Heiligenhaus. Dies gilt vor

allein für die Innenstadtattraktivität, die Einkaufsmöglichkeiten in Heiligenhaus, den vorhandenen Branchenmix und die Sicherheitssituation. Auch das Standortimage sowie die Sauberkeit (Stadt-bild) sind aus ihrer Sicht verbesserungswürdig.

Übrige Dienstleister nur mit unterdurchschnittlichen Standortbewertungen

Insgesamt sind die übrigen Dienstleistungsbranchen deutlich kritischer als der Durchschnitt aller Branchen. Die Gesamtnote für den Wirtschaftsstandort Heiligenhaus weicht um rund 0,5 Punkte nach unten ab und verfehlt damit sogar noch ein glattes „befriedigend“ (3,1). Anders als von Handel und Gastronomie werden von den übrigen Dienstleistern nahezu alle Teilbereiche schlechter als im Durchschnitt beurteilt. Einzig mit der Stadtverwaltung (2,6) sind auch die übrigen Dienstleister zufrieden, sogar noch ein bisschen mehr als die übrigen Branchen.

**Standortbeurteilung Heiligenhaus - übrige Dienstleistungen -
Abweichung vom Durchschnitt (Zahlen links: Durchschnittsnoten)**



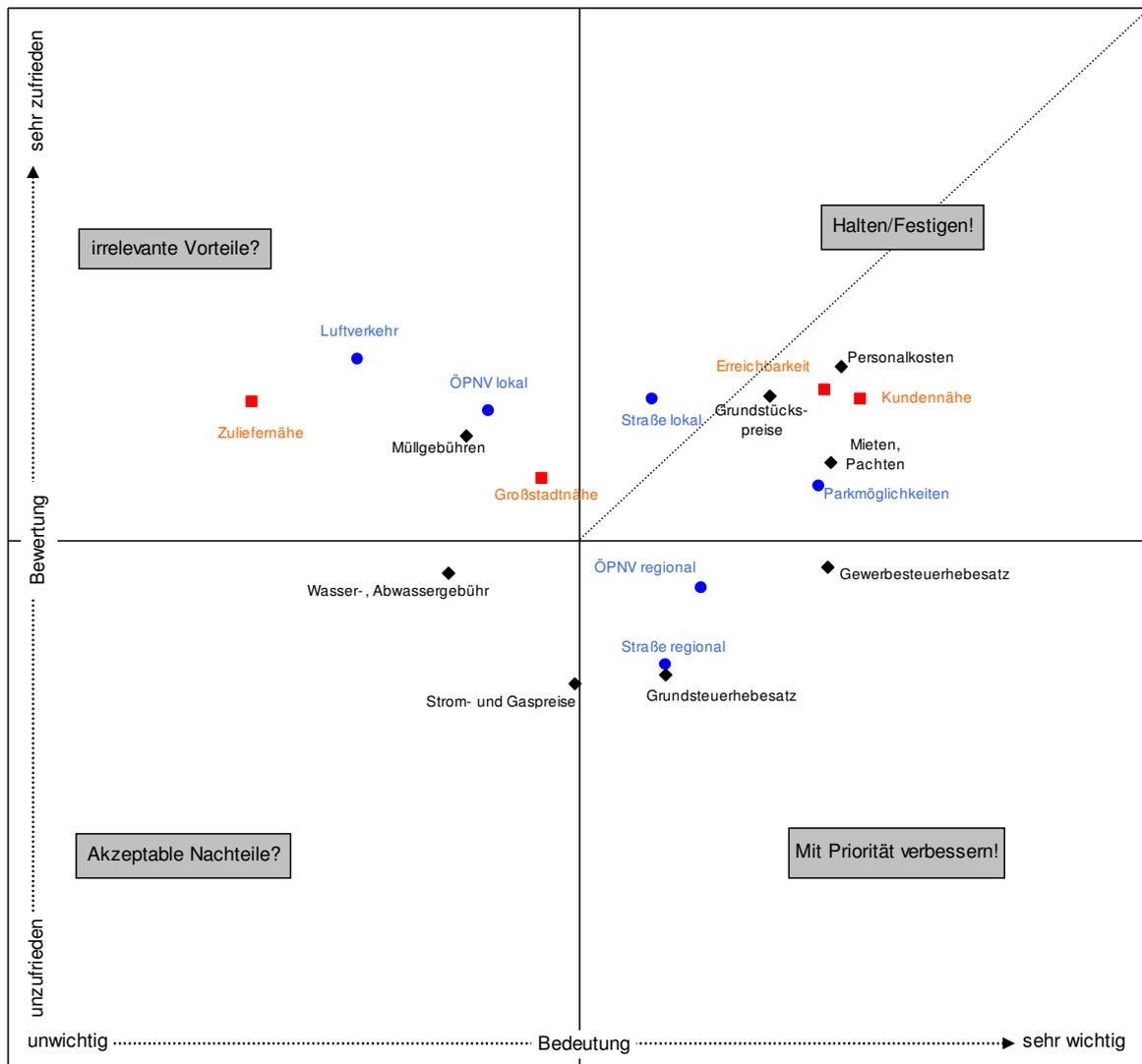
Quelle: IHK-Standortumfrage Heiligenhaus 2010.

IHK Düsseldorf XII/2010

Spiegelt man diese deutlich unterdurchschnittlichen Schulnoteneinschätzungen allerdings mit dem Anspruchsniveau der Dienstleistungsbetriebe in Heiligenhaus, hellt sich ihr Standorturteil merklich auf. Viele einzelne Faktoren aus den Bereichen Lage und Verkehr werden trotz der insgesamt nur wenig zufriedenstellenden Gesamtbeurteilungen dieser beiden Bereiche keineswegs kritisch gesehen. Bei allem verbleibenden Optimierungsbedarf zählen die Dienstleister sie zu den Standortvorteilen von Heiligenhaus, deren Qualität zu halten und zu festigen sei. Dies gilt vor allem für die Erreichbarkeit der jeweiligen Betriebe und für die Nähe zu wichtigen Kunden. In beiden Fällen scheinen die in Heiligenhaus ansässigen übrigen Dienstleistungsbranchen eher lokal oder regional ausgerichtet zu sein. Deshalb legen sie weniger Wert als etwa die Industriebetriebe auf die überregionalen Verkehrsanbindungen.

Bei der Beurteilung der Faktoren aus dem Bereich Standortkosten ergibt sich ein gemischtes Bild. Mit Priorität zu verbessern ordnen die Dienstleister die Höhe der Gewerbesteuer- und Grundsteuerhebesätze ein. Als irrelevante Vorteile oder akzeptierte Nachteile empfinden sie Standortfaktoren wie die Müllgebühren, die Abwasser- und Wassergebühren sowie die Strom- und Gaspreise. Im Bereich Arbeitsmarkt werden die Verfügbarkeit von Fachkräften und das Berufsschulangebot als verbesserungswürdig interpretiert.

Leistungsportfolio Heiligenhaus - übrige Dienstleistungen - Standortfaktoren Lage, Standortkosten, Verkehr



Quelle: IHK-Standortumfrage Heiligenhaus 2010.

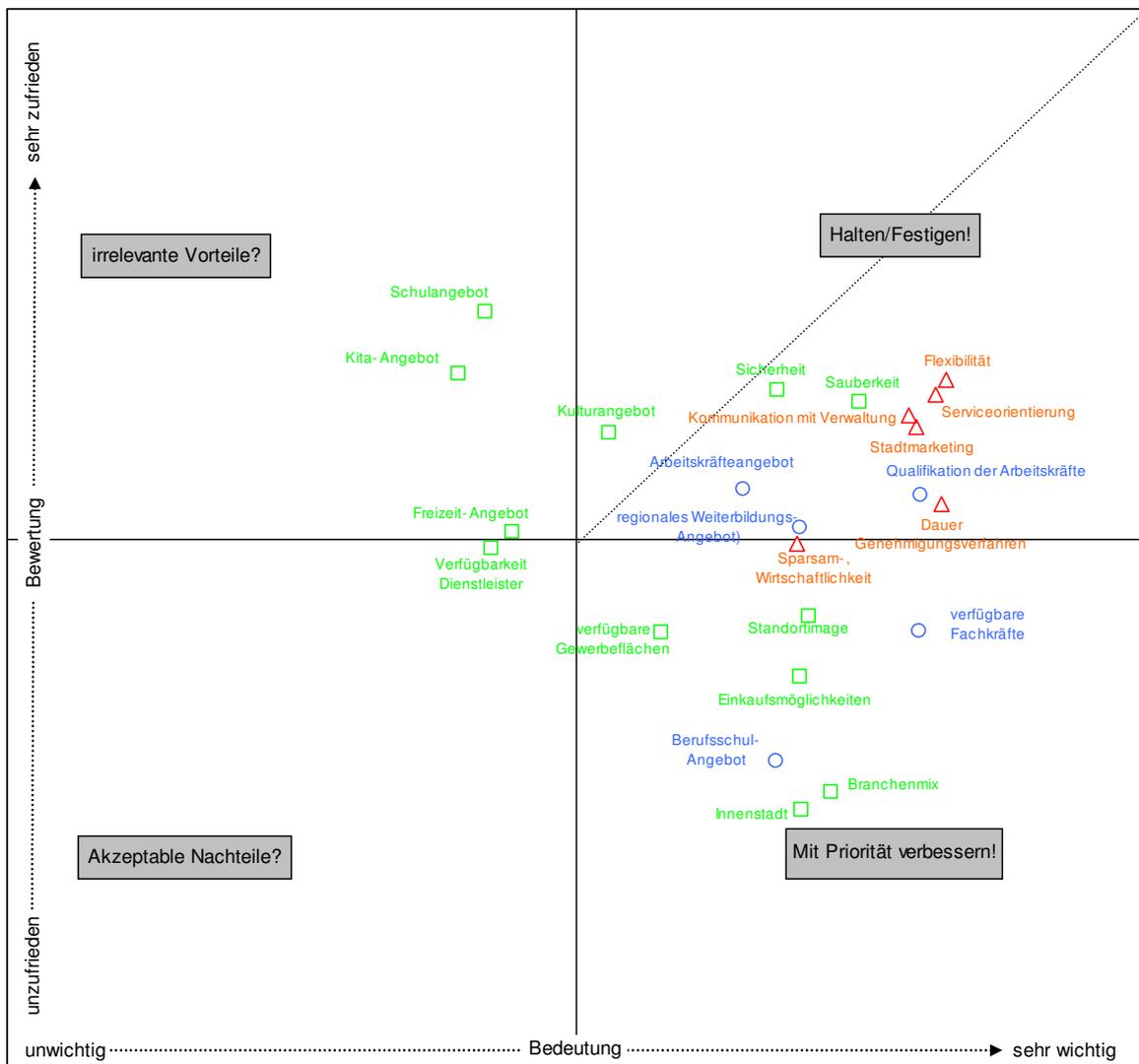
IHK Düsseldorf XII/2010

Die Stadtverwaltung erhält insgesamt ein durchaus positives Urteil, besser sogar als es die eingangs dargestellte Schulnote („2,6“) nahelegen würde. Allerdings sehen die Dienstleister von dem bereits erreichten hohen Niveau noch weiteren Verbesserungs- beziehungsweise Optimierungsbedarf. Vor allem die Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit der Stadtverwaltung findet ihre Kritik, während in sämtlichen anderen Kategorien die Situation am Standort als teilweise deutlich überdurchschnittlich interpretiert wird.

Ähnlich wie bei den Händlern und Gastronomen fokussiert sich Kritik der übrigen Dienstleister am Standort Heiligenhaus vor allem auf konkrete innerstädtische Faktoren. So werden als mit Priorität zu verbessern die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen, die Innenstadtattraktivität, die Einkaufsmöglichkeiten dort und der Branchenmix bezeichnet.

Im Gegensatz zu anderen Branchen beurteilen die Dienstleister jedoch das kulturelle Angebot der Stadt als durchaus positiven Standortfaktor, ähnlich wie auch die Sicherheitssituation in der Stadt, die Sauberkeit und das Stadtbild.

**Leistungsportfolio Heiligenhaus - übrige Dienstleistungen -
Standortfaktoren Arbeitsmarkt, Stadtverwaltung, Standortattraktivität**



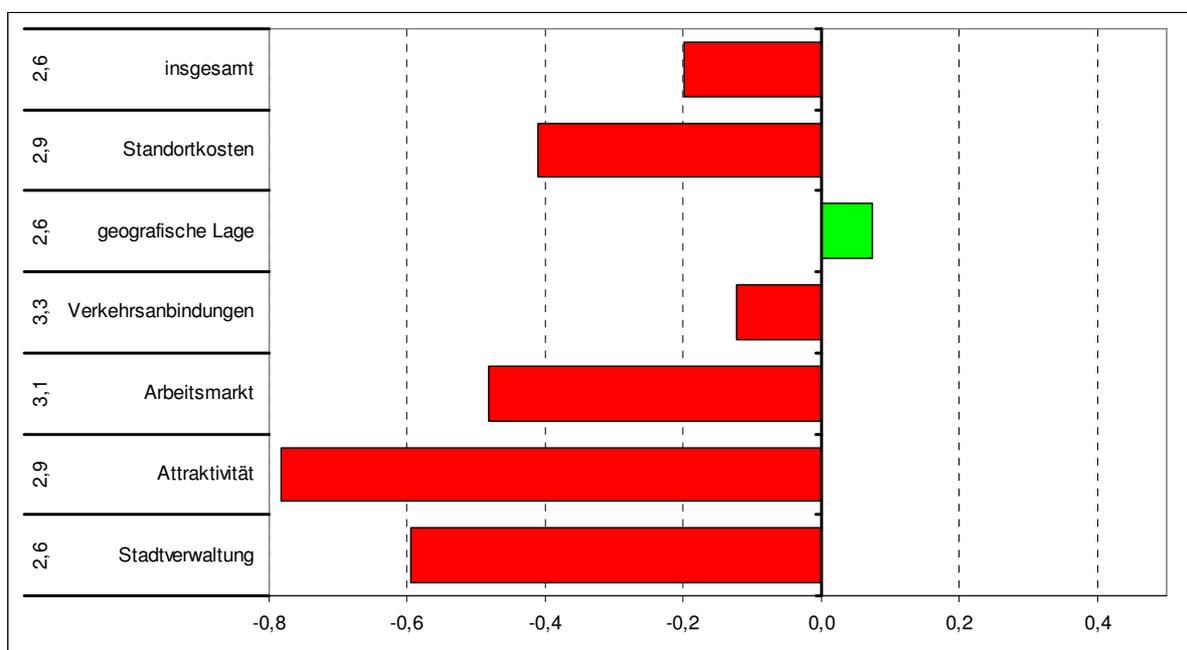
Quelle: IHK-Standortumfrage Heiligenhaus 2010.

IHK Düsseldorf XII/2010

Kleinere Unternehmen sehen den Standort kritischer als der Durchschnitt

Auch differenziert nach Unternehmensgrößenklassen unterscheiden sich die Urteile über den Standort Heiligenhaus deutlich. Zu differenzieren waren aufgrund des Rücklaufes Betriebe mit weniger als zehn Mitarbeitern beziehungsweise Betriebe mit zehn und mehr Mitarbeitern. Die kleinen Unternehmen geben insgesamt einen um ungefähr 0,2 Punkte schlechteres Standorturteil als der Durchschnitt ab (2,8). Nahezu alle Standortfaktoren werden dabei im Einzelnen schlechter beurteilt, vor allem die allgemeine Standortattraktivität (mit 3,7 sogar um 0,8 Notenpunkte schlechter), aber auch die Stadtverwaltung mit einer Abweichung von 0,6 Punkten ins Negative (3,2 insgesamt). Lediglich die geografische Lage wird leicht besser als im Durchschnitt eingeschätzt.

Standortbeurteilung Heiligenhaus - Betriebe mit unter 10 Mitarbeiter - Abweichung vom Durchschnitt (Zahlen links: Durchschnittsnoten)

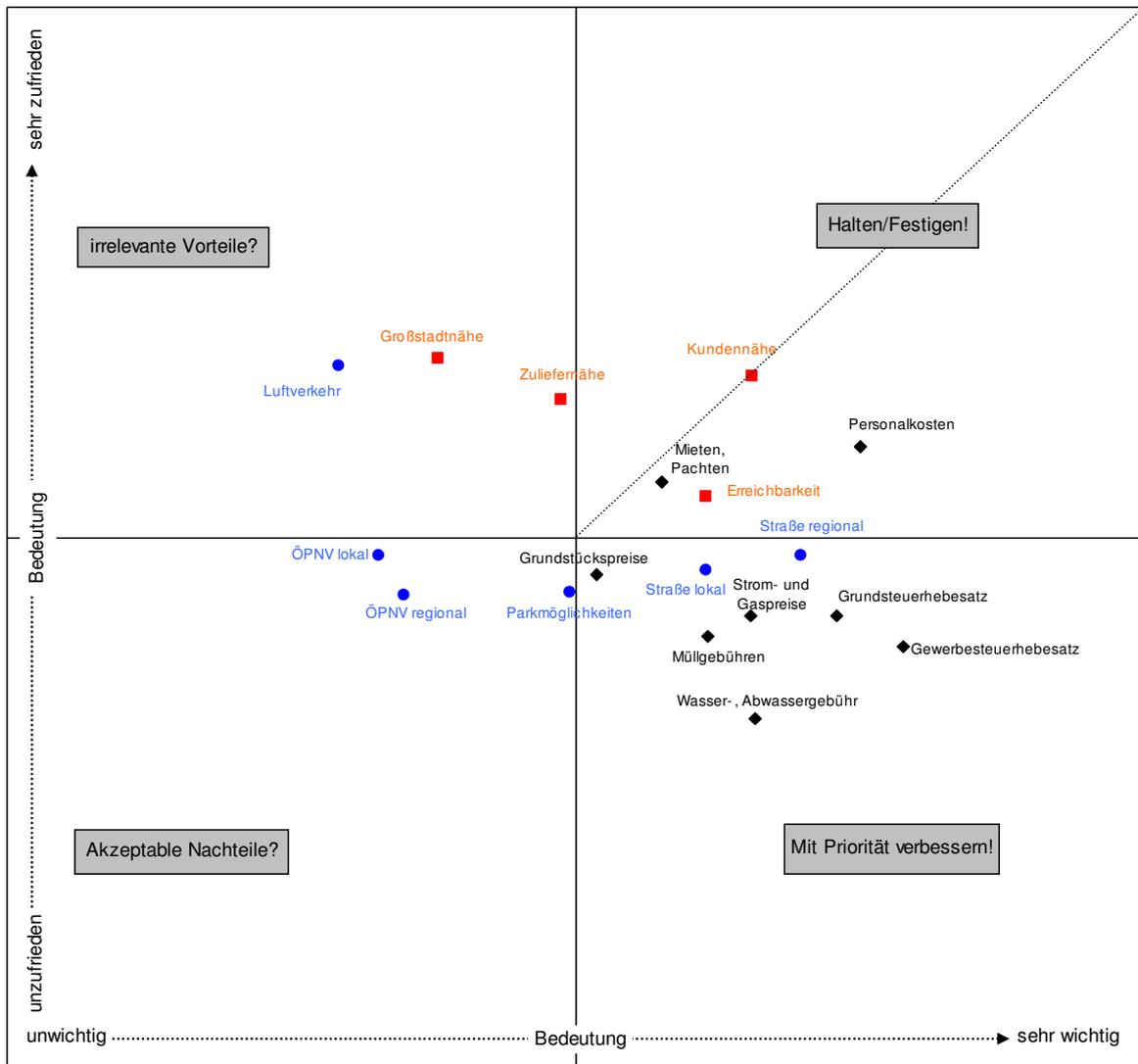


Quelle: IHK-Standortumfrage Heiligenhaus 2010.

IHK Düsseldorf XII/2010

Auch der Blick auf das Leistungsportfolio bestätigt diese negative Tendenz in den Beurteilungen der kleinen Unternehmen. Mit Priorität zu verbessern sind dabei aus ihrer Sicht sämtliche Faktoren im Bereich Arbeitsmarkt und Qualifizierung. Also sowohl das Arbeitskräfteangebot, die Qualifikation der Arbeitskräfte, die Verfügbarkeit von Fachkräften sowie das Berufschul- und Weiterbildungsangebot in der Region. Diese Faktoren können in Heiligenhaus teilweise bei Weitem nicht das hohe Anspruchsniveau der kleinen Betriebe erfüllen. Auch die Standortkosten werden von ihnen meist deutlich negativ beurteilt. Eine Ausnahme bilden die Miet- und Pachtkosten sowie die Personalkosten, die als durchaus positiv angesehen werden, und deren Qualität als zu halten und zu festigen gelte.

**Leistungsportfolio Heiligenhaus - Betriebe unter 10 Mitarbeiter -
Standortfaktoren Lage, Standortkosten, Verkehr**

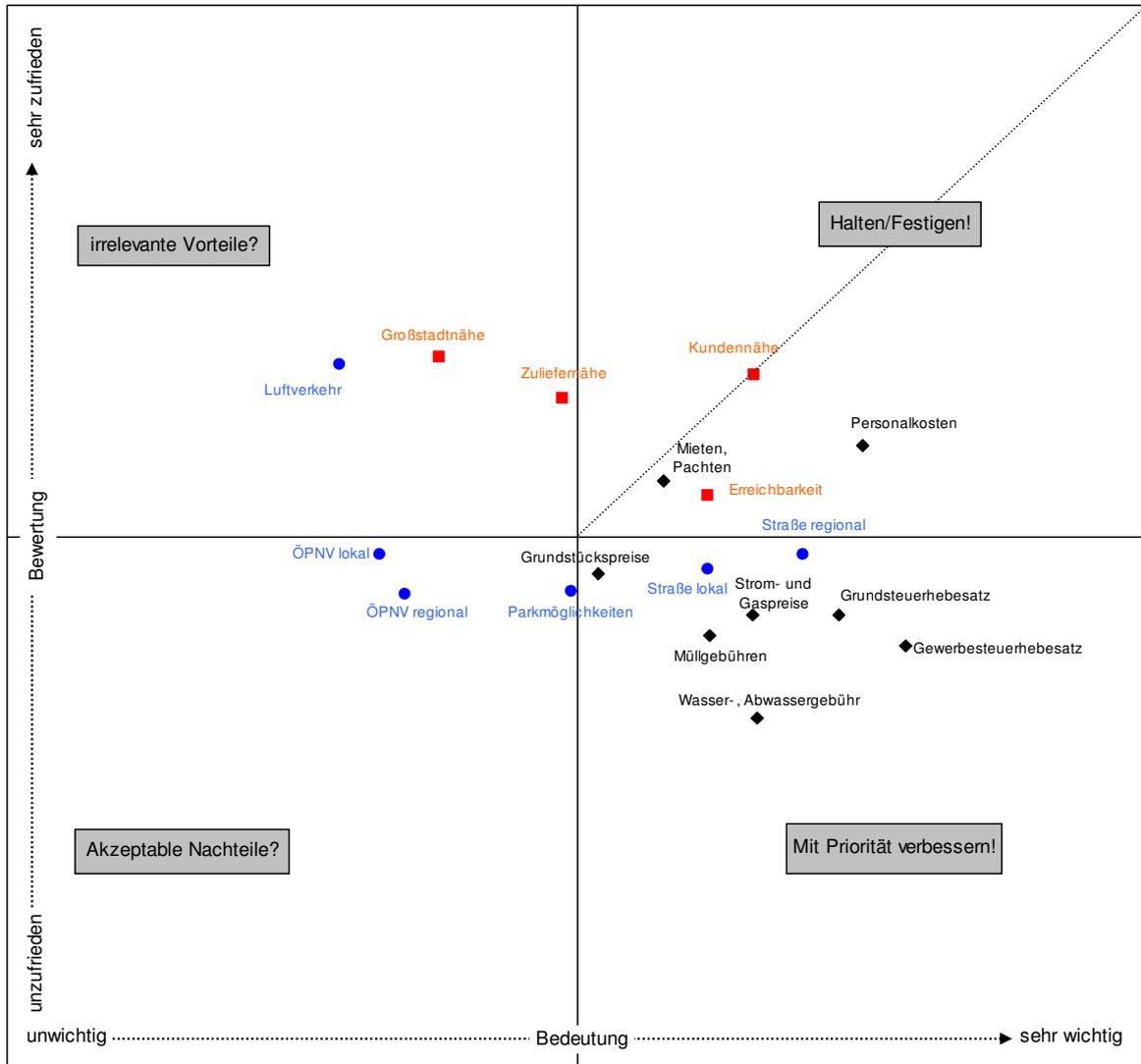


Quelle: IHK-Standortumfrage Heiligenhaus 2010.

IHK Düsseldorf XII/2010

Im Bereich Verkehr betrifft Kritik der kleinen Betriebe vor allem die Straßen innerhalb von Heiligenhaus, aber auch die überregionale Anbindung von und nach Heiligenhaus. Weitgehend indifferent stehen die kleinen Betriebe der allgemeinen Standortattraktivität Heiligenhaus gegenüber. Als einziger Aspekt, der mit Priorität zu verbessern sei, wird hier der Branchenmix genannt. Dem stehen als tendenziell positive Standortfaktoren die Sicherheitssituation in Heiligenhaus, die Verfügbarkeit von Dienstleistungen sowie die Sauberkeit (Stadtbild) entgegen.

**Leistungsportfolio Heiligenhaus - Betriebe unter 10 Mitarbeiter -
Standortfaktoren Arbeitsmarkt, Stadtverwaltung, Standortattraktivität**



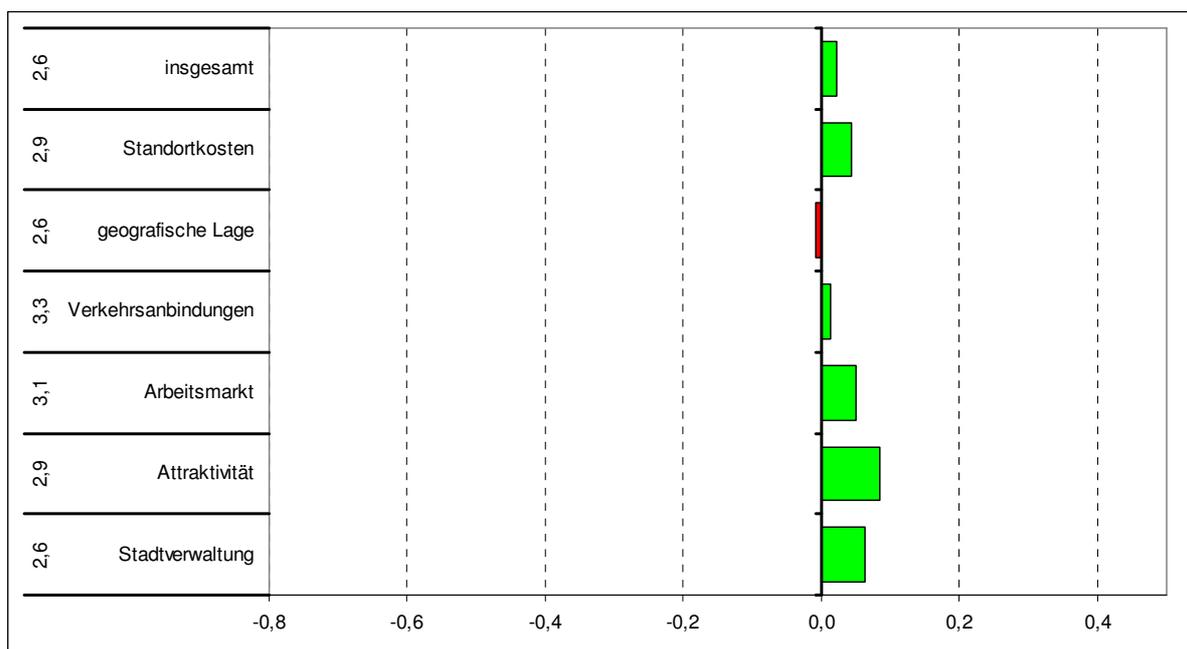
Quelle: IHK-Standortumfrage Heiligenhaus 2010.

IHK Düsseldorf XII/2010

Mittlere und größere Betriebe urteilen leicht besser als der Durchschnitt

In fast allen einzelnen Standortkategorien eine bessere Schulnote als im Durchschnitt vergeben die Betriebe mit zehn und mehr Mitarbeitern, wobei die Unterschiede allerdings nur im Bereich von bis zu 0,1 Prozentpunkten rangieren. Dies liegt natürlich auch an der Gewichtung der Ergebnisse, zu denen Unternehmen mit größerer Beschäftigtenzahl einen deutlicheren Beitrag leisten. Insgesamt wird der Standort deshalb ebenfalls mit 2,6 benotet, wobei das beste Urteil für die Stadtverwaltung abgegeben wird, die fast die Note „gut“ erreicht.

Standortbeurteilung Heiligenhaus - Betriebe mit 10 und mehr Mitarbeiter - Abweichung vom Durchschnitt (Zahlen links: Durchschnittsnoten)



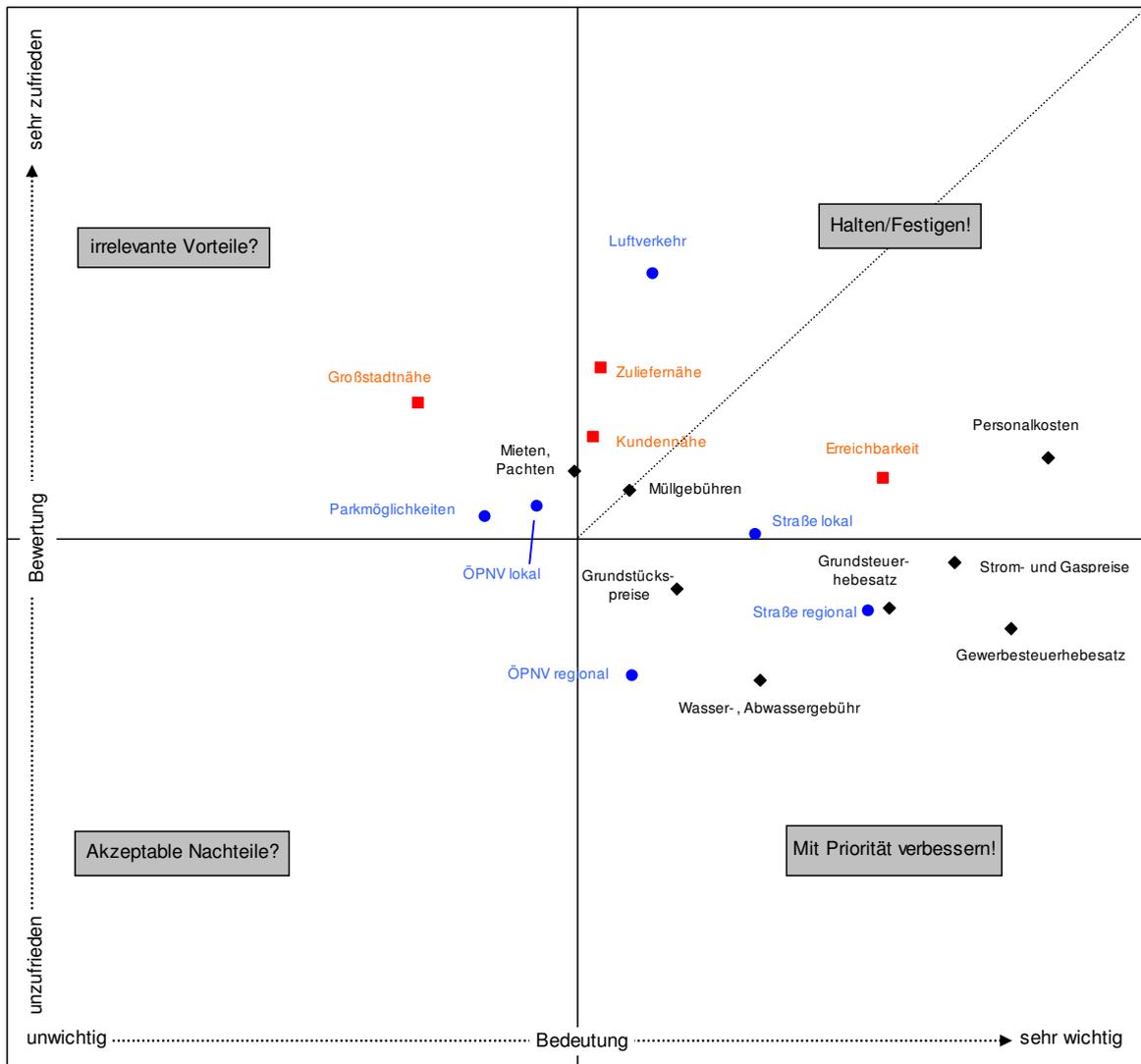
Quelle: IHK-Standortumfrage Heiligenhaus 2010.

IHK Düsseldorf XII/2010

Im Leistungsportfolio schlägt sich dies in durchaus differierenden Beurteilungen nieder. Insgesamt wird die geografische Lage, vor allem was die Nähe zu wichtigen Zulieferern und wichtigen Kunden betrifft, als hervorragend und demzufolge zu halten und zu festigen bezeichnet. Im Verkehr wird das Flugangebot und die Verbindung zum Flughafen Düsseldorf gelobt. Kritisiert wird hingegen die regionale und überregionale Verkehrsanbindung sowohl auf der Straße als auch allgemein im ÖPNV. Im Bereich Standortkosten sind die Müllgebühren, aber auch die Personalkosten auf der Positivseite, die es zu halten und festigen gelte, während die Steuerhebesätze und auch die Versorgungs- und Entsorgungspreise sowie die Grundstückspreise als mit Priorität verbesserungswürdig eingestuft werden.

Die Stadtverwaltung findet ein positives Urteil, bei dem es allerdings - gemessen an den teils sehr hohen Ansprüchen der Betriebe - jedoch noch weiteren Optimierungsbedarf gebe. Uneingeschränktes Lob erhalten dabei die Aktivitäten zum Stadt- und Standortmarketing.

**Leistungsportfolio Heiligenhaus - Betriebe mit 10 und mehr Mitarbeiter -
Standortfaktoren Lage, Standortkosten, Verkehr**

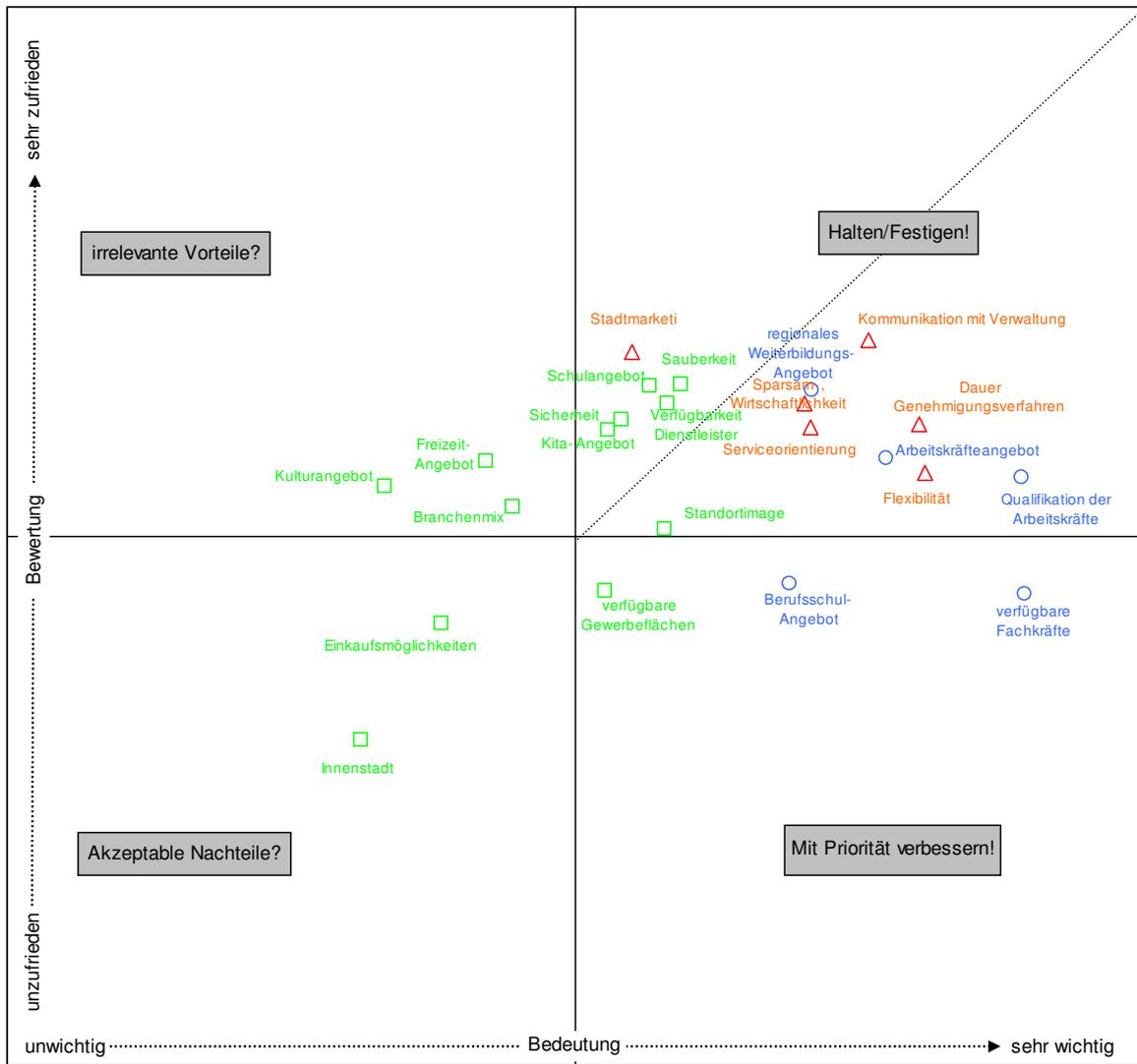


Quelle: IHK-Standortumfrage Heiligenhaus 2010.

IHK Düsseldorf XII/2010

Im Bereich Arbeitsmarkt und Qualifizierung werden vor allem die Verfügbarkeit von Fachkräften und das Berufsschulangebot kritisiert. Sehr heterogen ist die Einschätzung der Faktoren der allgemeinen Standortattraktivität. Verbesserungswürdig sei die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen. Besonders hervorgehoben als positive Standortfaktoren werden demgegenüber aber die Sicherheitssituation in Heiligenhaus sowie die Verfügbarkeit von Dienstleistern und auch die Arbeit im Stadtbild. Faktoren wie das Kindergartenangebot und das Schulangebot werden als positiv angesehen, deren Qualität es als zu halten und zu festigen gelte.

**Leistungsportfolio Heiligenhaus - Betriebe mit 10 und mehr Mitarbeiter -
Standortfaktoren Arbeitsmarkt, Stadtverwaltung, Standortattraktivität**



Quelle: IHK-Standortumfrage Heiligenhaus 2010.

IHK Düsseldorf XII/2010

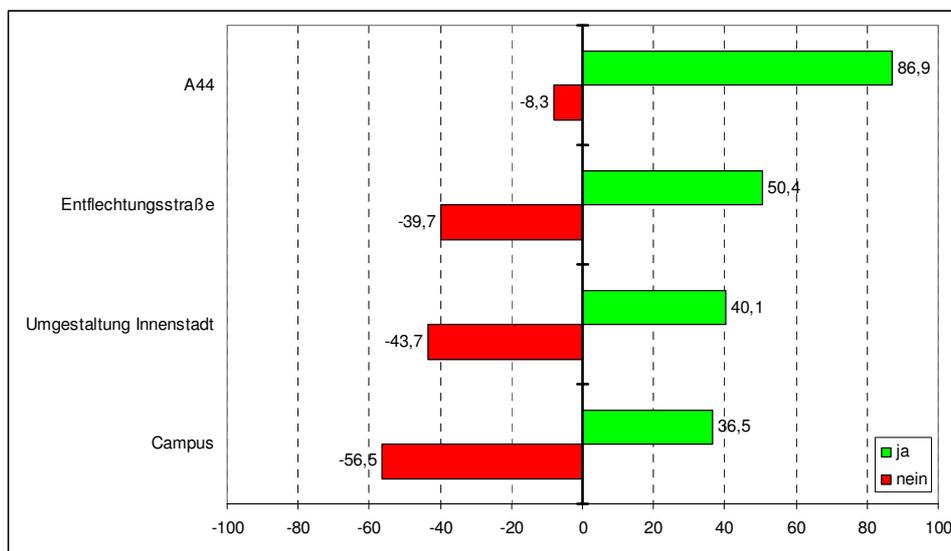
III. Standortpolitik für Heiligenhaus

Insgesamt ist die örtliche Wirtschaft sehr zufrieden mit ihrem Wirtschaftsstandort Heiligenhaus. Lagevorteilen und einer zufriedenstellenden Stadtverwaltung stehen nur einzelne Standortschwächen gegenüber. So generell die derzeit noch unbefriedigende überregionale Verkehrsanbindung, vor allem in Richtung Rheinschiene. Für einzelne Branchen wie den Handel und die Gastronomie, deren Absatzmarkt stark fokussiert ist, sind Innenstadt und Einkaufsmöglichkeiten besonders wichtige Standortfaktoren. Sie sehen in diesen Bereichen noch dringenden Verbesserungsbedarf.

Standortvorteil Lage nutzen

Durchweg positiv beurteilt die örtliche Wirtschaft die geografische Lage von Heiligenhaus, nahe der Rheinschiene und dem südlichen Ruhrgebiet. Aus diesem Standortvorteil wird bislang – unverschuldet von der Stadt – zu wenig gemacht. Nach Jahren des Stillstandes verspricht nun der endlich begonnene Lückenschluss der Autobahn A44 zwischen Velbert und Ratingen eine deutliche Verbesserung. In rund fünf Jahren wird Heiligenhaus über zwei Autobahnanschlüsse, Heiligenhaus-Hetterscheid und an der Ratinger Straße (L 156), nahtlos an die Rheinschiene angebunden sein. Nach nur knapp 5 Kilometern Autobahnstrecke ist dann beim Autobahnkreuz Ratingen Ost die wichtige Nord-Süd-Verbindung Autobahn A 3 erreicht. Und weniger als 10 weitere Kilometer entfernt liegt der Flughafen Düsseldorf International dann ebenfalls in unmittelbarer Anbindung. Folgerichtig rechnet fast jeder in Heiligenhaus ansässige Betrieb damit, von dem Lückenschluss der A44 profitieren zu können.

Betriebe profitieren unmittelbar von ... (Angaben in Prozent)



Quelle: IHK-Standortumfrage Heiligenhaus 2010.

IHK Düsseldorf XII/2010

Innerstädtischen Verkehr verbessern

Ebenfalls auf gutem Wege ist die Stadt Heiligenhaus bei der Verbesserung des innerstädtischen Verkehrs durch den Bau der Entflechtungsstraße, die je nach Schärfe des Winters im ersten Halbjahr des kommenden Jahres fertig gestellt sein wird. Zwar stuft die Wirtschaft insgesamt den

innerstädtischen Verkehr sogar in die Kategorie von Standortvorteilen ein. Allerdings gebe es Optimierungsbedarf. Von dieser Gesamteinschätzung weichen der Handel und das Gastgewerbe ab, die beim innerstädtischen Verkehr mit hoher Priorität Verbesserungsbedarf sehen. Die Wirtschaft insgesamt sieht dort aber keine hohe Priorität, wohl auch, weil die Entflechtungsstraße bereits in die Beurteilungen mit eingeflossen ist. Entsprechend gibt gut jeder zweite Betrieb an, vom Bau der Entflechtungsstraße unmittelbar profitieren zu können.

Innenstadt und Einkaufsmöglichkeiten in Heiligenhaus optimieren

Der Bau der Entflechtungsstraße bietet für Heiligenhaus die Chance, seine Innenstadt neu zu gestalten. Diese Gelegenheit will die Stadt beim Schopfe packen und somit auch bei dem vor allem durch den Handel und das Gastgewerbe als mit hoher Priorität für Verbesserungen eingestuften Bereich die Standortqualität verbessern, etwa mit dem städtischen Einzelhandelskonzept, das u.a. auch von einer Neugestaltung des Bereichs zwischen Rathaus und ehemaligem Kiekertgelände ausgeht. Mitte Dezember soll der Bebauungsplan für das ehemalige Kiekertgelände öffentlich ausgelegt werden. Neben dem Bau des Campus der Studienstelle Heiligenhaus der Fachhochschule Bochum soll dort auch Wohnen und Einzelhandel ermöglicht werden, der das bisherige Angebot der Innenstadt ergänzt. Somit bestehen gute Chancen, dass der in den letzten Jahren im Einzelhandelsbereich aufgekommene Investitionsstau sich auflöst und zur umfassenden Neugestaltung der Heiligenhauser Innenstadt führt.

Fachkräftepotenzial sichern

Die Verfügbarkeit von Fachkräften ist ein Standortfaktor, bei dem die örtliche Wirtschaft in Heiligenhaus Verbesserungsbedarf mit hoher Priorität sieht. Dies wird umso notwendiger, als in Heiligenhaus nach den derzeitigen Prognosen etwa von IT.NRW als Statistischem Landesamt künftig die Einwohnerzahl deutlich sinken und zudem der Anteil der aktiven Bevölkerung deutlich abnehmen wird, also das Arbeitskräftepotenzial im Alter von 20 bis unter 67 Jahre. Nun sind solche Prognosen immer Momentaufnahmen zum Zeitpunkt der Berechnung und können beispielsweise nicht Änderungen der örtlichen Rahmenbedingungen und Standortfaktoren berücksichtigen. Mit der deutlichen Verbesserung der überörtlichen Verkehrsanbindungen in den nächsten Jahren wird Heiligenhaus quasi automatisch attraktiver als Wirtschaftsstandort, aber auch als Wohnort.

Da der demografische Wandel mit einer sinkenden und alternden Bevölkerung aber nicht nur Heiligenhaus, sondern die gesamte Region betrifft, dürfte zukünftig die Konkurrenz der Standorte um (gute) Facharbeitskräfte erheblich zunehmen. Darauf gilt es auch in Heiligenhaus, sich vorzubereiten. Neben der Verbesserung der über- und innerörtlichen Verkehrsanbindungen sind es auch sogenannte weiche Standortfaktoren, die für die Gewinnung von Einwohnern oder deren Verbleib im Stadtgebiet eine große Rolle spielen. Aus Sicht der Wirtschaft hat Heiligenhaus hier Standortvorteile. So wird jeweils die Situation beim kulturellen Angebot, bei den Freizeit- und Naherholungsmöglichkeiten, aber auch bei Kindertagesstätten- und Schulangebot als positiv beurteilt.

Zwei weitere Aspekte sind in diesem Zusammenhang hervorzuheben. Der Verein „Die Schlüsselregion e.V. Velbert.Heiligenhaus“ als Zusammenschluss vor allem örtlicher Industrieunternehmen mit weiteren Partnern hat sich unter anderem zum Ziel gesetzt, dem weltweit einmaligen Kompetenzstandort für Schließ-, Sicherungs- und Beschlagtechnik auch künftig die Verfügbarkeit von Fachkräften sicherzustellen. Hier sind also Aktivitäten bereits auf den Weg gebracht. Ähnlich zu bewerten ist die Ansiedlung einer Studienstelle Heiligenhaus der Fachhochschule Bochum. Auch hier zeigt sich, dass die Stadt und örtliche Wirtschaft auf gutem Wege sind, den Wirtschaftsstandort zukunftsfest zu machen. Auch vom Heiligenhauser Campus erwartet ein gutes Drittel der befragten Betriebe unmittelbar zu profitieren. Dies ist zwar weniger als von den anderen angegangenen Maßnahmen, lässt sich aber durch die spezifische Industrieausrichtung der Studienstelle erklären, die gezielt nur spezielle Branchen anspricht.

Problemfall Standortkosten - Aber flexible und serviceorientierte Stadtverwaltung

Bei den Standortkosten befindet sich Heiligenhaus in der Zwickmühle, wie die meisten anderen Standorte auch. Nur selten wird in diesem Themenbereich durch die Wirtschaft Lob ausgesprochen, dagegen meist sogar deutlich kritisiert. So auch in Heiligenhaus, wo die Betriebe sowohl bei den Hebesätzen der Realsteuern als auch bei den Versorgungs- und Entsorgungskosten und auch bei der Höhe der Grundstückspreise Verbesserungsbedarf mit hoher Priorität sehen.

Für die Stadt ist diese Situation misslich, ist einerseits ihr Handlungsspielraum mangels eigener Zuständigkeit bei vielen dieser Kostenfaktoren - wie etwa den Strom- und Gaspreisen, den Wasser- und Abwassergebühren oder den Grundstückspreisen - nur gering oder gar nicht gegeben. Andererseits ist der Spielraum auch bei den Steuerhebesätzen angesichts der kommunalen Verschuldung begrenzt. Immerhin, im landesweiten Vergleich mit anderen Mittelstädten ist der Gewerbesteuerhebesatz von Heiligenhaus deutlich in der besseren Hälfte zu finden. Gleichwohl ist mit beiden die örtliche Wirtschaft keineswegs zufrieden. Hier weitere Haushaltsdisziplin zu wahren und es zumindest zu keiner Kostenverschlechterung für die Betriebe kommen zu lassen, ist die ambitionierte Aufgabe für die Stadt.

Eventuell gelingt es Heiligenhaus noch stärker als in der Vergangenheit, die von der ansässigen Wirtschaft als zu hoch empfundenen Standortkosten durch das eigene Engagement zumindest teilweise auszugleichen. Denn die Stadtverwaltung wird von den befragten Betrieben durchaus als Standortvorteil wahrgenommen. Ihre Wirtschaftlichkeit, ihre Serviceorientierung oder auch die an anderen Standorten häufig kritisierte Dauer von Genehmigungsverfahren stellt hier die Wirtschaft insgesamt zufrieden. Optimierungen werden, gemessen an dem sehr hohen Anspruchsniveau der Wirtschaft, zwar generell erhofft, lassen sich aber bis auf zwei Ausnahmen nicht spezifizieren: Einen höheren Verbesserungsbedarf sehen lediglich die Händler und das Gastgewerbe bei den Aktivitäten zum Stadt- und Standortmarketing sowie bei der Serviceorientierung der Verwaltung. Hier bieten sich also noch Ansatzpunkte jenseits der direkten Kostenbelastung der Wirtschaft.

Gewerbeflächenpotenzial realisieren

Heiligenhaus weist aktuell insgesamt rund 24 Hektar verfügbare Industrie- und Gewerbeflächen auf. Dieser Wert liegt im Mittelfeld der Städte des Kreises Mettmann. Angesichts der Größe der Stadt ist das sogar vergleichsweise viel. Allerdings steht davon in kurzer Frist nur rund 1 Hektar bereit, und das noch nicht einmal zusammenhängend. Der größte Teil – 20 Hektar – ist erst langfristig verfügbar. Wichtig für Heiligenhaus ist es, diese Fläche auch tatsächlich zu realisieren, um für die Zeit nach dem Lückenschluss der A 44 gewappnet zu sein. Dann könnte und sollte, eine gute Konjunkturentwicklung vorausgesetzt, die Flächennachfrage in der niederbergischen Stadt deutlich zunehmen, wenn es ihr gelingt, mit den vom bereits guten Niveau aus weiter verbesserten Standortbedingungen stärker in den Fokus potenzieller Investoren zu gelangen.

IV. Anhang

Portfolionalyse der Standortfaktoren der Stadt Heiligenhaus - Durchschnittsbeurteilungen aller Unternehmen -

Standortattraktivität		Standortkosten		
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾	
A1	Verfügbarkeit von Gewerbeflächen	2,5	2,6	-
A2	Innenstadtattraktivität	3,0	3,1	-
A3	Einkaufsmöglichkeiten	2,8	2,8	o
A4	Branchenmix	2,6	2,5	o
A5	Sicherheitsituation	2,4	2,2	++
A6	Verfügbarkeit von Dienstleistern	2,3	2,1	++
A7	Standortimage	2,3	2,5	+
A8	Sauberkeit (Stadtbild)	2,2	2,1	++
A9	Kulturelles Angebot	3,0	2,4	o
A10	Freizeitangebot/ Naherholungsmöglichkeiten	2,8	2,3	o
A11	Kindergartenangebot	2,5	2,2	++
A12	Schulangebot	2,4	2,1	++
A	Standortattraktivität zusammen	2,6	2,4	o
	<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	2,9
Standortkosten				
K1	Gewerbesteuerhebesatz	1,4	2,8	-
K2	Grundsteuerhebesatz	1,7	2,7	-
K3	Müllgebühren	2,3	2,4	+
K4	Wasser-/Abwassergebühren	2,0	2,9	-
K5	Strom- und Gaspreise	1,6	2,6	-
K6	Grundstückspreise	2,3	2,6	-
K7	Miet- und Pachtkosten	2,4	2,3	++
K8	Personalkosten	1,4	2,3	+
K	Kostenfaktoren zusammen	1,9	2,6	-
	<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	2,9
Lage				
L1	Erreichbarkeit des Unternehmens	1,8	2,3	+
L2	Nähe zu wichtigen Zulieferern	2,5	2,0	++
L3	Nähe zu wichtigen Kunden	2,4	2,2	++
L4	Großstadtnähe	2,9	2,1	o
L	Lage zusammen	2,4	2,2	++
	<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	2,6
Verkehr				
V1	Straße kommunal (innerhalb Heiligenhaus)	2,1	2,5	+
V2	Parkmöglichkeiten in Heiligenhaus (Mitte)	2,7	2,5	o
V3	Straße regional (von und nach Heiligenhaus)	1,8	2,7	-
V4	ÖPNV (innerhalb von Heiligenhaus)	2,6	2,4	o
V5	ÖPNV (regionale Anbindung)	2,4	2,8	-
V6	Luftverkehr (Flugangebot DUS)	2,4	1,8	++
V	Verkehr zusammen	2,3	2,5	+
	<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	3,3
Insgesamt				
I	Wirtschaft in Heiligenhaus insgesamt	2,1	2,4	+
	<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	2,6

Arbeitsmarkt und Qualifizierung				
Q1	Arbeitskräfteangebot	1,7	2,3	+
Q2	Qualifikation der Arbeitskräfte	1,4	2,4	+
Q3	Verfügbarkeit von Fachkräften	1,4	2,7	-
Q4	Berufsschulangebot	2,0	2,7	-
Q5	Weiterbildungsangebot in der Region	1,9	2,1	+
Q	Arbeitsmarkt zusammen	1,7	2,4	+
	<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	3,1

Stadtverwaltung				
S1	Serviceorientierung der Stadtverwaltung	1,9	2,2	+
S2	Sparsam-/ Wirtschaftlichkeit d. Stadtverw.	1,9	2,2	+
S3	Aktivitäten zum Stadt-/ Standortmarketing	2,3	2,0	++
S4	Flexibilität beim Umgang mit Anträgen	1,6	2,3	+
S5	Dauer von Genehmigungsverfahren	1,7	2,2	+
S6	Kommunikation mit der Stadtverwaltung	1,8	2,0	+
S	Stadtverwaltung zusammen	1,9	2,2	+
	<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	2,6

¹⁾ Antworten: 1 = sehr wichtig, 2 = wichtig, 3 = weniger wichtig, 4 = unwichtig, jeweils gewichtet mit der Beschäftigtenzahl. Unternehmen = 88

²⁾ Antworten: 1 = sehr zufrieden, 2 = zufrieden, 3 = weniger zufrieden, 4 = unzufrieden, jeweils gewichtet mit der Beschäftigtenzahl. Beschäftigte = 2.180

³⁾ "++" = Halten/Festigen +, "+" = Halten/ Festigen -, "o" = Irrelevante Vorteile?, "oo" = Akzeptable Nachteile?, "-" = "mit Priorität verbessern!".

Fragebogen zum Unternehmensstandort Heiligenhaus

Industrie- und Handelskammer Düsseldorf
Abteilung III
Herrn Gerd H. Diestler
Postfach 101017
40001 Düsseldorf

An die Geschäftsleitung
«name1»
«name2»
«name3»
«name4»
«strasse»
«plz» «ort»

Ihr Ansprechpartner ist *Gerd Helmut Diestler* Tel.: 0211 / 3557-210
Bitte bis zum **31. März 2010** ausgefüllt zurücksenden per **Fax: 0211 / 3557-379** oder per Brief

Angaben zum Betrieb (falls nicht zutreffend/ offen, bitte korrigieren/ ergänzen):	(intern: «branche»)
Wirtschaftszweig: «branche_text»	(evtl. Korrektur)
Aktuell Beschäftigte in Heiligenhaus: insgesamt rund.....Personen, davon circa Leiharbeitnehmer	
Der Betrieb ist in Heiligenhaus angesiedelt seit dem Jahre:	
Der Fragebogen wurde bearbeitet durch: Frau/ Herrn	Tel:

A. Beurteilung des Wirtschaftsstandortes Heiligenhaus insgesamt

Wie beurteilen Sie	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
... den Standort insgesamt?	1	2	3	4	5	6
... die Standortkosten insgesamt?	1	2	3	4	5	6
... die geografische Lage insgesamt?	1	2	3	4	5	6
... die Verkehrsanbindung insgesamt?	1	2	3	4	5	6
... den Arbeitsmarkt insgesamt?	1	2	3	4	5	6
... die Standortattraktivität insgesamt?	1	2	3	4	5	6
... die Stadtverwaltung insgesamt?	1	2	3	4	5	6

B. Beurteilung einzelner Standortfaktoren am Standort Heiligenhaus

Standortfaktoren		Wichtigkeit für Ihren Betrieb?				Zufriedenheit an Ihrem Standort in Heiligenhaus?			
		sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	unzufrieden
Dabei bitte in jeder Zeile jeweils eine Ziffer für die Wichtigkeit <u>und</u> für die Zufriedenheit ankreuzen									
Lage	Erreichbarkeit Ihres Unternehmens	1	2	3	4	1	2	3	4
	Nähe zu wichtigen Zulieferern	1	2	3	4	1	2	3	4
	Nähe zu wichtigen Kunden	1	2	3	4	1	2	3	4
	Großstadtnähe	1	2	3	4	1	2	3	4
Verkehr	Straße kommunal (innerhalb von Heiligenhaus)	1	2	3	4	1	2	3	4
	Parkmöglichkeiten in Heiligenhaus (Mitte)	1	2	3	4	1	2	3	4
	Straße regional (von und nach Heiligenhaus)	1	2	3	4	1	2	3	4
	ÖPNV (innerhalb von Heiligenhaus)	1	2	3	4	1	2	3	4
	ÖPNV (regionale Anbindung)	1	2	3	4	1	2	3	4
	Luftverkehr (Flugangebot in Düsseldorf)	1	2	3	4	1	2	3	4

- bitte weiter auf Seite 2 -

Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt!

Fortsetzung: B. Beurteilung einzelner Standortfaktoren am Standort Heiligenhaus

Standortfaktoren		Wichtigkeit für Ihren Betrieb?				Zufriedenheit an Ihrem Standort in Heiligenhaus?			
		sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	unzufrieden
Standortkosten	Gewerbesteuerhebesatz	1	2	3	4	1	2	3	4
	Grundsteuerhebesatz	1	2	3	4	1	2	3	4
	Müllgebühren	1	2	3	4	1	2	3	4
	Wasser-/ Abwassergebühren	1	2	3	4	1	2	3	4
	Strom- und Gaspreise	1	2	3	4	1	2	3	4
	Grundstückspreise	1	2	3	4	1	2	3	4
	Miet- und Pachtkosten	1	2	3	4	1	2	3	4
	Personalkosten	1	2	3	4	1	2	3	4
Standortattraktivität	Verfügbarkeit von Gewerbeflächen	1	2	3	4	1	2	3	4
	Innenstadtattraktivität	1	2	3	4	1	2	3	4
	Einkaufsmöglichkeiten	1	2	3	4	1	2	3	4
	Branchenmix vor Ort	1	2	3	4	1	2	3	4
	Sicherheitssituation	1	2	3	4	1	2	3	4
	Verfügbarkeit von Dienstleistern	1	2	3	4	1	2	3	4
	Standortimage	1	2	3	4	1	2	3	4
	Sauberkeit (Stadtbild)	1	2	3	4	1	2	3	4
	Kulturelles Angebot	1	2	3	4	1	2	3	4
	Freizeitangebot/ Naherholungsmöglichkeit	1	2	3	4	1	2	3	4
	Kindergartenangebot	1	2	3	4	1	2	3	4
	Schulangebot	1	2	3	4	1	2	3	4
Arbeitsmarkt und Qualifizierung	Arbeitskräfteangebot	1	2	3	4	1	2	3	4
	Qualifikationsniveau der Arbeitskräfte	1	2	3	4	1	2	3	4
	Verfügbarkeit von Fachkräften	1	2	3	4	1	2	3	4
	Berufsschulangebot	1	2	3	4	1	2	3	4
	Weiterbildungsangebot in der Region	1	2	3	4	1	2	3	4
Stadtverwaltung	Serviceorientierung der Stadtverwaltung	1	2	3	4	1	2	3	4
	Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit der Stadtverwaltung	1	2	3	4	1	2	3	4
	Aktivitäten zum Stadt-/ Standortmarketing	1	2	3	4	1	2	3	4
	Flexibilität der Stadtverwaltung beim Umgang mit Anträgen	1	2	3	4	1	2	3	4
	Dauer von Genehmigungsverfahren	1	2	3	4	1	2	3	4
	Kommunikation mit der Stadtverwaltung	1	2	3	4	1	2	3	4

C. Bedeutung aktueller Wirtschaftsthemen für Heiligenhaus

	Unser Betrieb profitiert unmittelbar			evtl. Anmerkung
	Ja	Nein	Weiß nicht	
Campus Velbert/ Heiligenhaus Studienzentrum Heiligenhaus der Hochschule Bochum	Ja	Nein	Weiß nicht	
Umgestaltung der Innenstadt von Heiligenhaus	Ja	Nein	Weiß nicht	
Verbesserter Verkehrsfluss durch die Entflechtungsstraße	Ja	Nein	Weiß nicht	
Nähe zur geplanten Autobahnanschlussstelle der A44	Ja	Nein	Weiß nicht	

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!
Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt!